Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 61. Hirschberg, Sonnabend den 29. Mai 1869.

Politische Uebersicht.

Am heutigen Tage sollen die Steuervorlagen auf der Tagesordnung des Reichstages stehen und wir können erwarten, daß durch ihre Verwerfung die Finanzkunst des Herrn v. der Heyd Fiasko machen und Graf Bismarck vorzeitig den **preußischen** Landtag diesen Sommer einberufen und im Abgeordnetenhause kaum ein besseres Resultat erzielen wird. Gleich der „Prov.-Corr." legt die „Kreuzzeitung" ihre Lanze gegen die parlamentarischen Machtgelüste ein, welche sofort die Bassermannschen Gestalten sammt dem rothen Gespenste hervorholt und versichert: „Ein Aufgeben des Art. 109 der preußischen Verfassung, welcher der Regierung die Forterhebung der bestehenden Steuern gewährleistet, wäre viel schlimmer als hundert Deficits mit ihren nothwendigen Folgen; es wäre das die Anerkennung der — Revolution und Republik im Princip.

In **Oesterreich** ist in der Angelegenheit des Bischofs von Linz, des Herrn Franz Joseph Rudigier, das Neueste, daß derselbe unter Androhung einer Strafe von 500 fl. (nach einer anderen Version 1000 fl.) neuerdings vom Linzer Landesgerichte vorgeladen worden ist. Demnach scheint sich das Ministerium in dieser Angelegenheit etwas zaghaft zu benehmen und die Zwangsvorführung erst dann veranlassen zu wollen, wenn sich die Geldstrafen als fruchtlos erwiesen. — In Prag hat eine zahlreiche 10,000 Personen zählende Arbeiterversammlung stattgefunden, die in aller Ruhe verlief, dagegen wird aus Laibach von einem Ueberfalle berichtet, den slovenische Bauern gegen den deutschen Turnverein verübt haben, welcher am vorigen Sonntage (23) in Begleitung mehrerer Herren und Damen eine „Maifahrt" durch die Jantschberge, einem Aussichtspunkte, veranstaltete. Während die Turner, auf dem Plateau des Berges lagernd, gemüthlich frühstückten, wurden sie von 60 mit Knütteln bewaffneten slovenischen Bauern überfallen, um ihnen die Vereinsfahne, für deren Einbringung 60 fl. ausgesetzt waren, zu entreißen. Die Turner zogen sich unter fortwährenden Attaquen nach Josephsthal zurück, woselbst neue Ueberfälle von 100 Bauernburschen erfolgten, bis eine Gensd'armerieabtheilung durch Gebrauch der Feuerwaffen die Bauern in die Flucht trieb. Ein Bauer wurde von einem Gensd'arm erstochen und 6 seiner gefangen genommenen Kameraden nach Laibach eingebracht, woselbst große Aufregung herrschte. Militairpatrouillen durchstreiften die Umgegend.

Die Wahlen in **Frankreich** sind vorüber und das weder kalte noch warme Element der Orleanisten und Liberalen ist dem radicalen gewichen, wenigstens in den Hauptstädten. Dieser Sieg der Radicalen wird Napoleon selbst wenig geniren. Aber er wird einen Einfluß auf den dauernderen Frieden haben, weil er beweist, daß der revolutionäre Geist in Frankreich auf's Neue erwacht und dem Frieden im Innern Frankreichs, welches der Kaiser nur als „die Domäne der kaiserlichen Familie" betrachtet, nicht recht zu trauen ist. „Diese Wahlen", sagt die „N. fr. Pr.", „sind ein Symptom, ein Aufblühen des Widerstandsgeistes, aber wir täuschen uns nicht über den Werth dieser Kundgebung. Den Bonapartismus stürzt keine parlamentarische Opposition", „ihn stürzt nur eine großartige, auf Tod und Leben kämpfende Revolution. Können die Franzosen diese nicht machen, so sollen sie das zweite Kaiserreich weiter ertragen; sie verdienen es." Einen prächtigern Vorschlag, den der allgemeinen Entwaffnung, welchen Napoleon gemacht haben soll, kann es gar nicht geben. Da würden die neuen Steuern unnöthig, die Deficits verschwinben und für Alles, Schulen, Eisenbahnen, Landstraßen u. s w. würde Geld im Ueberfluß da sein, wenn — es wahr wäre.

Die Cortes haben in **Spanien** am Donnerstage die Verfassung beendet und dadurch wieder einen gesetzlichen Zustand geschaffen. Spaßhaft ist die Erklärung des für die Exkönigin Isabella wirkenden Blattes: „Siglo". Die Königin habe weder abgedankt, noch werde sie abdanken. Das „Siglo" hofft, bald in Spanien ein Lied zu hören, welches düster sein und das ganze Volk als das Todtenlied der Meuterer von Cadix und Sevilla anstimmen werde. Es sind darunter die Generale gemeint, welche Isabella gestürzt und die September-Revolution gemacht haben.

Bekanntlich hat der armenische Patriarch in **Konstantinopel** durch Vermittelung des Abbate Testa eine Einladung zum Konzil nach Rom erhalten, jetzt dieselbe aber unter folgenden Gründen abgelehnt: „Bevor der päpstliche Stuhl daran ging, eine Einigung zwischen den verschiedenen Kirchen Christi zu versuchen, hätte er zuerst die Ursachen der herrschenden Uneinigkeit im Schooße der katholischen Kirche selber, ferner die Ursachen des Zerwürfnisses zwischen ihren Bekennern, sowie auch der seit Jahrhunderten bestehenden Feindschaft zwischen

den Christen aller Welttheile ergründen sollen. Der römische Stuhl hat jedoch in Allem weniger den wahren Geist Christi als vielmehr nur an dem Gedanken der Weltherrschaft festgehalten u. s. w.

Ein von der „New-Yorker Tribüne“ veröffentlichtes Kabel-Telegramm aus **London**, demzufolge Unterhandlungen zur Abschließung eines Bündnisses zwischen England, Frankreich und Spanien gegen die Vereinigten Staaten angeknüpft worden wären, bedarf noch erst der Bestätigung.

Deutschland.

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 25. Mai. Die heutige (45.) Plenarsitzung des Reichstags wurde vom Präsidenten Herrn Dr. Simson um $11\frac{1}{4}$ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Am Tische des Bundesraths: Präsident Delbrück, Geh. Rath Michaelis, Bevollmächtigte Weinlich, v. Bülow u. s. w. Nach Genehmigung der mit der Schweiz abgeschlossenen Literarkonvention in erster und zweiter Lesung wendet sich das Haus zur dritten und letzten Berathung des Entwurfs einer Gewerbeordnung, zu welcher zahlreiche Amendements gestellt sind. Die zu § 6 in zweiter Berathung beschlossene Resolution, wonach dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden soll, durch welchen unter Absehen von jedem Nachweis des Bedürfnisses und der Lebensfähigkeit der Betrieb des Apothekergewerbes und der Verkauf von Arzneimitteln für das ganze Bundesgebiet einheitlich geregelt werde, wird unter Weglassung der Worte „unter Absehen . . . bis Lebensfähigkeit“ angenommen. — Die §§ 7, 8 und 9 der Vorlage werden, wenn auch unter wesentlichen Abänderungen, wieder hergestellt und der § 7 nach der Zusammenstellung ist damit beseitigt. Diese §§ handeln von den Zwangs- und Bannrechten und erhalten einschließlich jener Abänderungen die Zustimmung des Präsidenten Delbrück. Es sei nur bemerkt, daß alle Zwangs- und Bannrechte, mit Ausnahme der Abdeckereiberechtigungen vom 1. Januar 1873 ab aufgehoben sind. Nach lebhafter Diskussion und unter Ablehnung aller Amendements mit Ausnahme der Abänderung eines Wortes hält das Haus seinen früher gefaßten Beschluß aufrecht, wonach ein Gewerbtreibender nach begonnenem Gewerbebetriebe auf Verlangen der Gemeindebehörde nach Ablauf von drei Jahren verpflichtet sein soll, das Bürgerrecht zu erwerben, ohne indeß ein Bürgerrechtsgeld (der frühere Beschluß enthielt den Ausdruck „Bürgereinkaufsgeld“) zu zahlen. — Ohne weitere Diskussion werden mehrere, vom Abg. Runge gestellte Amendements angenommen.

Bei Fortsetzung der dritten Lesung der Gewerbeordnung wurde auch der vielbesprochene § 26, welcher die ärztliche Praxis freigiebt, besprochen, nachdem sich Präsident Delbrück vergebens um die Wiederherstellung der Regierungsvorlage bemüht hatte, auf Befürwortung der Abgg. v. Hennig, Dr. Löwe und Miquel unter einigen von den Abgg. v. Luck und Runge beantragten Modifikationen, welche jedoch das Prinzip des Paragraphen unberührt lassen, mit sehr großer Majorität genehmigt.

Den 26. Mai. Die heutige (46.) Plenarsitzung des Reichstags wurde vom Präsidenten Herrn Dr. Simson eröffnet. Nach Verlesung eines Schreibens des Abg. Kannegießer, welcher in Folge seiner Ernennung zum Appellationsgerichtsrath in Magdeburg sein Mandat für erloschen erachtet, fährt das Haus in der dritten Berathung über die Gewerbeordnung fort und zwar von § 30 der Zusammenstellung (§ 33 der Vorlage) ab. Dieser Paragraph bestimmt, daß es zum Betriebe der Gastwirthschaft, Schankwirthschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein 2c. der polizeilichen Erlaubniß, die nur versagt werden darf, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Gewerbetreibende das Geschäft zur Förderung der Völlerei 2c. mißbrauchen werde, oder wenn das zum Betriebe bestimmte Lokal wegen seiner Beschaffenheit und Lage den polizeilichen Anforderungen nicht entspricht. Außerdem können die Landesregierungen die Erlaubniß zum Ausschänken von dem Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses abhängig machen. Der Fassung dieses Paragraphen, wie er aus der zweiten Berathung hervorgegangen, stimmte Präsident Delbrück bei. — Der § 31 wird nach Anträgen des Dr. Friedenthal modifizirt und fast einstimmig angenommen, womit die Fassung des Paragraphen nach der Zusammenstellung erledigt ist. Der Paragraph zählt die Gewerbe auf, zu deren Betrieb es einer besonderen Genehmigung bedarf. Bei dem folgenden § 5 werden alle Amendements, soweit ihnen Präs. Delbrück zustimmt — und das ist bei den meisten der Fall — ohne ernstliche Diskussion angenommen. Der § 37 betrifft den Verkehr mit Druckschriften an öffentlichem Orte, welchen die Vorlage und ein heut gestelltes Amendement des Abg. Wagener (Neustettin) von der Erlaubniß der Ortspolizeibehörde abhängig machen will, während das Haus in der zweiten Berathung diese Erlaubniß nicht für nothwendig erachtet hat. Der Bundeskommissar Graf Eulenburg tritt den früheren Beschlüssen des Hauses entgegen, welches denn auch die Regierungsvorlage wiederherstellt mit der vom Abg. Wagener vorgeschlagenen Modifikation, daß die Erlaubniß nicht jederzeit, wie die Vorlage bestimmt, sondern nur unter gewissen Bedingungen, welche der § 51 aufzählt, versagt werden darf. — Präsident Delbrück erklärt sich Namens der verbündeten Regierungen mit der Fassung, welche der Reichstag dem Titel III. (Gewerbebetrieb im Umherziehen) in der zweiten Berathung gegeben hat, einverstanden. Zu langen Debatten gaben die zum § 51 gestellten Amendements Anlaß. Der Paragraph der Zusammenstellung setzt die Bedingungen fest, unter welchen einem Bundesangehörigen, obgleich er einen festen Wohnsitz hat und das 21. Lebensjahr überschritten hat, dennoch der Legitimationsschein zum Hausiren versagt werden darf. Ueber die Festsetzung des Lebensalters von 21 Jahren war der Kampf am heißesten. Schließlich sprach sich das Haus für das Stehenbleiben der Worte „und das 21. Lebensjahr überschritten hat“ aus, lehnt einen Antrag des Abg. Duncker, wonach das Hausiren mit Druckschriften an die Bedingung, das 21. Lebensjahr überschritten zu haben, nicht gebunden sein soll, beim Namensaufruf mit 98 gegen 89 Stimmen ab. Der § 51 wird mit einer unerheblichen Modifikation nach der Zusammenstellung angenommen.

Tit. 4 und 5 (Marktverkehr und Taxen) werden fast unverändert genehmigt, in Tit. 6 (Innungen) wird der letze Absatz von § 78 (die Ablegung einer Prüfung kann von denjenigen nicht gefordert werden, welche das betreffende Gewerbe mindestens seit einem Jahr selbstständig ausüben) mit 97 gegen 81 Stimmen aufrecht erhalten und § 88 (Auflösung der Innungen) in modifizirter Fassung angenommen, auch Tit. 7 (Verhältnisse der Gewerbegehilfen, Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter) wird mit unerheblichen Abänderungen in der Fassung der zweiten Lesung genehmigt.

Tit. 8 handelt von den gewerblichen Hülfskassen. Abg. Schulze motivirt durch neue Angaben sein früheres Verdikt über die Zwangskassen und beantragt zu § 135 einen Zusatz, welcher die Verpflichtung der Gesellen 2c., einer Zwangskasse beizutreten, für diejenigen aufhebt, welche nachweisen, daß sie einer anderen Kasse angehören. Präsident Delbrück bittet mit Rücksicht auf die Gefahr der Desorganisation der Zwangskassen, in denen bedeutendes Kapital circulire, den Antrag abzulehnen. Derselbe wird indessen, nachdem ihn noch der Abg. Dr. Hirsch befürwortet, mit schwacher Majorität angenommen.

In Tit. 10 (Strafbestimmungen) wird § 137, welcher über die Konzessionsentziehungen handelt, in einer vom Abg. Bethusy Huc und Abg. Wiggers amendirten Form angenommen, welcher die Konzessionsentziehung bei Preßvergehen auf Grund

richterlichen Erkenntnisses auch ferner zuläßt. Präsident Delbrück erklärt vorher entschieden, daß die Bundesregierungen die Fassung der zweiten Lesung nicht annehmen könnten, während der Antrag Bethusy Huc den Intentionen der Regierungen entspreche. Der Rest der dritten Lesung führt zu keinen wesentlichen Aenderungen, die Schlußabstimmung über das ganze Gesetz wird erst nach Zusammenstellung der beschlossenen Abänderungen erfolgen.

Berlin. Der „St.-A." veröffentlicht das mit Zustimmung des Reichstages zu Stande gekommene Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 9. November 1867, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf des norddeutschen Bundes zum Zwecke der Erweiterung der Bundes-Kriegsmarine und der Herstellung der Küstenvertheidigung vom 20. Mai 1869.

Die „Nat.-Ztg." schreibt: Die halboffizielle „Prov.-Korr." wird durch die bevorstehende Ablehnung der Steuervorlagen zu einer sehr heftigen Polemik gegen die liberale Partei veranlaßt, deren „Streben nach Machterweiterung" natürlich ganz allein das Scheitern dieser so vortrefflichen und gründlich erwogenen Gesetzentwürfe verschulden soll. „Die Lösung der Finanzschwierigkeiten, fügt dann die „Prov.-Korrespondenz" hinzu, wird nun von dem Reichstage in den preußischen Landtag verlegt, und da dieser in der Hauptsache nur noch über die direkten Steuern zu beschließen hat, so wird nichts Anderes, als ein Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer, sowie zur Mahl- und Schlachtsteuer in Aussicht genommen." Der Artikel schließt mit einem Absagebriefe, wie in dem ministeriellen Blatte schon öfter ähnlich zu lesen war. „Charakteristisch ist, daß in einer besonderen Note vor Allem die so höchst gemäßigte „Magd. Ztg." für ihre zügellosen Machtgelüste abgekanzelt wird. Im Uebrigen werden wir ja sehen.

Die diesjährige (24.) Hauptversammlung des Gesammtvereins des Gustav-Adolph-Vereins wird nach einer den kirchlichen Behörden von Seiten des Vereins-Central-Vorstandes gemachten Anzeige am 17., 18. und 19. August in Bayreuth stattfinden. Die Mittheilung des Versammlungs-Programms soll erfolgen, sobald sich die Personen gemeldet haben werden, welche Vorträge in der Versammlung halten wollen.

Kassel, 25. Mai. (Der Deutsche Arbeiterbund,) welcher sich bekanntlich auf dem Nürnberger Arbeitertage von der Partei Bebel-Liebknecht getrennt hat, hält hier gegenwärtig seinen ersten Vereinstag ab.

Darmstadt, 26. Mai. Die Abgeordnetenkammer beschloß in heutiger Sitzung, bezüglich der Befreiung der Militärpersonen von den Kommunallasten das Ersuchen an die Regierung zu stellen, auf Zurücknahme der Verordnung hinzuwirken, die Behörden zur vorerstigen Nichtbefolgung anzuweisen und das Kriegsministerium hiervon in Kenntniß zu setzen.

Oesterreich.

Wien, 24. Mai. Die Reise des Kaisers zur Eröffnung des Suez-Kanals, welche bekanntlich am 16. Oktober vor sich gehen wird, ist so gut wie beschlossen und findet die Abreise am 29. September statt. Die Abreise der Kaiserin Eugenie ist, wie von Paris aus gemeldet wird, auf den 26. September festgesetzt. Der Vice-König von Egypten wird sich von hier am 5. Juni nach Pest begeben und dort einen Tag verweilen. — Morgen giebt Graf Beust einen großen Ball, der auch von dem Kaiser besucht werden wird. — Von einem Besuche der Königin Isabella in Marienbad ist hier nichts bekannt und sind die darüber circulirenden Nachrichten einfach unwahr; das Ganze scheint nichts als eine gewöhnliche Bad-Reklame gewesen zu sein. — Vor Kurzem sind Schaaren italienischer Arbeiter, welche zum Bahnbaue nach Rumänien kamen, wieder von dort zurückgekehrt, indem sie behaupteten, die Unternehmer hätten ihre Verpflichtung gegen sie nicht eingehalten. Die Unternehmer suchten diese Behauptung als unbegründet zurückzuweisen. Als ein Kommentar zu dem Dementi der Unternehmer dürfte es anzusehen sein, daß jetzt auch deutsche Arbeiter Rumänien verlassen, da sie, wie sie behaupten, nicht die vertragsmäßige Behandlung erfuhren.

Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder sind gestern von Gödöllö nach Schönbrunn übersiedelt.

Wien, 26. Mai. Ein Telegramm der „Wiener Abendpost" aus Florenz meldet: Der König hat den Kommandanten der Truppen in Livorno beauftragt, sich zum Grafen Crenneville zu begeben und demselben die Entrüstung des Königs über das Attentat auszudrücken. Als der That dringend verdächtig wird ein gewisser Negri bezeichnet, welcher seiner Zeit wegen eines politischen Verbrechens verurtheilt worden war.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Bis jetzt sind 28 Wahlen resp. Wiederwahlen von Oppositionsmitgliedern bekannt. 59 engere Wahlen werden nach den bisherigen Ermittelungen stattfinden müssen. —

Vereinzelte Ruhestörungen in einigen größeren Städten abgerechnet, haben sich die Wahlen im ganzen Lande in Ruhe und Ordnung vollzogen. Ueber die von dem „Journal offiziel" bereits angedeuteten Exzesse im Laufe des Montags und Dienstags liegen jetzt nähere Berichte vor. Ueberall hat das Einschreiten der Behörden sofort die Ruhe wieder hergestellt. In Amiens zogen am 25. d. Abends mehrere hundert Arbeiter vor die Fabrik des wiedergewählten Regierungskandidaten Cosserat, und schlugen die Fenster und Laternen ein; die Gensdarmerie stellte die Ruhe wieder her. — In Angers fanden Ansammlungen vor der Mairie und dem Präfekturgebäude statt; es wurden 17 Personen arretirt. — Auch in Lille mußte man Verhaftungen vornehmen. Die Menge zog lärmend vor die Central-Polizeiwache und zerbrach die Fenster. Derselbe Unfug wurde in Dijon an der Druckerei der Zeitung „Bien public" verübt; drei Personen wurden verhaftet. — In Toulouse fanden Zusammenrottungen auf dem Kapitolplatze statt. Man warf Steine nach einem Wachtposten; ein Offizier und ein Soldat wurden leicht verwundet. Nach wiederholter Aufforderung räumte die Menge den Platz; man nahm circa 30 Personen fest. — In St. Etienne zogen am Montag Abend zahlreiche Banden, die Marseillaise singend und mit dem Rufe: „Es lebe Dorian" (der radikale Kandidat) vor das Kloster der Jesuiten, zerbrachen die Gitter und die Fenster und legten Feuer an die Wohnung des Concierge. Als der Präfekt, der Maire und der kaiserliche Prokurator mit dem Kommandanten der Gensdarmerie und einem Piquet Infanterie erschienen, zog sich nach einigen Verhaftungen die Menge zurück. Bei dem Versuche, den einige machten, einen Verhafteten zu befreien, wurde ein Stadtsergeant leicht verwundet.

Großbritannien und Irland.

London. Aus Irland wird heute Morgen gemeldet, daß die agrarischen Verbrechen sich auch nach der Grafschaft Waterford ausgedehnt haben, welche sich Tipperary und Westmeath gegenüber bisher einer fast ungestörten Ruhe erfreute. In Tramore drangen eine Anzahl Kerle mit geschwärztem Gesicht in die Wohnung eines Pächters Namens Dumphy ein und zwangen ihn zu schwören, daß er seine Pacht, welche er seit der Aussetzung des vorigen Pächters inne hatte, aufgeben wolle. Darauf entfernten die Eindringlinge sich ruhig.

Italien.

Florenz, 25. Mai. Sämmtliche Blätter beklagen auf das Lebhafteste den Unfall, welcher dem Grafen Crenneville in Livorno widerfahren; man nimmt an, daß jene Unthat durch Privatrache motivirt ist, zu welcher Graf Crenneville während seines früheren Aufenthaltes als Kommandirender in

Livorno Anlaß gegeben haben soll. — In der Kammer erfolgte eine Interpellation über diesen Vorgang; der Minister des Innern bemerkte, daß Graf Crenneville bereits vor längerer Zeit Seitens der Polizeibehörde gewarnt worden sei und, dem wiederholten Drängen nachgebend, seine Abreise auf Montag, an welchem Tage das Verbrechen begangen wurde, festgesetzt hatte. Der Minister erklärte ferner, daß Beamte von Florenz nach Livorno gesandt seien, um die nöthigen Erhebungen zu machen und den Prozeß einzuleiten, sowie, daß bereits 14 Verhaftungen stattgefunden hätten. — Broglio ist zum Vizepräsidenten der Kammer erwählt.

Der Vizekönig von Egypten wird sich am 29. d. über Triest nach Wien begeben.

Florenz, 26. Mai. Der Justizminister Filippo ist zurückgetreten und an seine Stelle Piraeti ernannt worden. — Der Vicekönig von Egypten reist schon morgen nach Wien weiter.

Schweiz.

Bern, 26. Mai. Nach einem hier eingegangenen amtlichen Telegramm aus Florenz ist der Standpunkt des italienischen Ministeriums in der Frage der Gotthardbahn unverändert der in der Note vom 16. März dargelegte.

Nach dem neuesten Ausweis über die Arbeiten am Mont-Cenis-Tunnel sind nun auf der Südseite 5594, auf der Nordseite 3990 Meter durchbohrt. Da die ganze Länge des Tunnels 12,220 Meter beträgt, bleibt noch eine Strecke von 2572 Metern zu durchbohren. Die Vollendung des Werkes ist jedenfalls bis zum Jahre 1871 gesichert. — Die Gesellschaft für den Verkauf der Kirchengüter konnte in ihrer letzten Generalversammlung konstatiren, daß bis jetzt im Ganzen 18,908 Loose verkauft sind, die, zu 87,721,600 Fr. geschätzt, um den Preis von 107,872,150 Fr. verwerthet worden sind; also ein Gewinn von über 20 Mill. Fr. oder 23 Prozent.

Spanien.

Madrid, 26. Mai. Cortessitzung. Die Artikel 109 bis 112 des Verfassungsentwurfes wurden angenommen. Bei Bekämpfung des Art. 109 erörterte Garcia Lopez die Haltung, welche die republikanische Partei für die Folge zu beobachten gedenkt. Die Republikaner, erklärte Redner, werden trotz des Votums auf Errichtung der Monarchie fortfahren, für die Republik friedliche Propaganda zu machen. Sie werden an dem Feste der feierlichen Verkündung der Verfassung nicht theilnehmen, sich aber ruhig verhalten, wenn die zukünftigen Minister das allgemeine Stimmrecht und die Freiheit und die Rechte der Person achten.

Madrid. Der „Patriarch der Republikaner" in Spanien, Orense, Marquis von Albaida hat gestern Madrid verlassen. Er hatte von Anfang an erklärt, daß sein Beispiel für seine Parteigenossen nicht maßgebend sein solle. Die übrigen Mitglieder der Opposition werden an den Verhandlungen bis zur Berathung des Budgets nicht thätig theilnehmen. So geht es dem Wunsche Olozaga's entsprechend mit der Verhandlung des Verfassungs-Entwurfes rasch, vielleicht rascher als für die Würde der Kammer sich ziemt, vorwärts. Die Cortes haben gestern nicht weniger als 37 Artikel abgemacht, unzählige Verbesserungsanträge theils zurückgezogen, theils verworfen. Und unter diesen Artikeln befinden sich diejenigen über die Unverantwortlichkeit und Unverletzlichkeit und das Veto des Königs, über die Bildung von zwei Kammern und über die Erwählung des Senats durch mittelbare Abstimmung. Der Demokrat Salmeron, der die Progressisten ermahnte, jetzt die seitherige Mission der Republikaner zu übernehmen, und Gallego Diaz bekämpften die Bildung eines Senats als unnöthig, als eine bloße Maschine, einen ephemeren König auf den Thron zu bringen, und die Erwählung desselben durch mittelbares Stimmrecht als Widerspruch mit dem verkündigten allgemeinen Stimmrecht. Doch blieb diese kurze Episode fruchtlos.

Dankenswerth ist ein Gesetzentwurf des Justizministers Romero Ortiz, die Civilehe betreffend, der zugleich die bereits abgeschlossenen Civilehen nach Erfüllung gewisser Förmlichkeiten für gesetzlich erklärt.

Die Nachrichten aus den Provinzen sind bis jetzt befriedigender Art; die republikanische Partei scheint begriffen zu haben, daß sie durch einen Appell an die Gewalt nur die Pläne der Karlisten und Isabellisten fördern würde. Das republikanische Comitee von Tortosa hat bereits beschlossen, die Entscheidung der Cortes über die Regierungsform zu respektiren und ein Rundschreiben an die übrigen Parteikomitee's zu richten, worin dieselben aufgefordert werden, in demselben Sinne zu handeln. In Madrid hat die einzige Kundgebung darin bestanden, daß die Balkone am republikanischen Klub schwarz behängt waren und die Inschrift trugen: „Die Revolution ist todt." Olozaga scheint übrigens seinen Einfluß dahin geltend machen zu wollen, daß der republikanischen Partei keine allzu große Freiheit für die Verbreitung ihrer Ideen gestattet werde, und die Unterdrückung der republikanischen Klubs und Comitees zu betreiben.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Mai. Der russische Gesandte General Ignatieff, ist von hier abgereist, um sich über Varna nach Rußland zu begeben.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 27. Mai. Bei der hiesigen Ersatzwahl eines Abgeordneten zum Reichstage ist Graf Johann Dziaynski mit 7378 Stimmen gegen Regierungsrath Krieger, welcher 716[illegible] Stimmen erhielt, gewählt worden.

Paris, 27. Mai. In mehreren Städten haben sich die Ruhestörungen gestern Abend erneuert. Die Ruhestörungen haben überall nur kurze Zeit gedauert und nirgends einen ernsten Charakter gehabt.

In Paris fand heute Vormittag in vollster Ordnung die übliche Proklamirung der in der Hauptstadt erwählten Deputirten vom Balkon des Stadthauses durch den Seinepräfekten statt. Jules Favre wird seine Kandidatur im 7. Wahlbezirk aufrecht erhalten.

Sicherem Vernehmen nach sind die Provinzialbehörden angewiesen, bei allen Straßenaufläufen, auf welche wenig Gewicht zu legen sei, mit möglichst größter Schonung zu verfahren.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 28. Mai 1869.

△ Nachdem der hiesige Vorschußverein im Verfolge seines am 14. October v. J. gefaßten Beschlusses, die Eintragung des Vereins in das Genossenschaftsregister zu bewirken, am 28. v. Mts. den vom Vorstande und Ausschusse vorgelegten neuen Statutenentwurf definitiv angenommen hat und inzwischen die Unterzeichnung des revidirten Statuts Seitens der Mitglieder erfolgt ist, fand gestern eine abermalige Generalversammlung des Vereins statt, welche den Zweck hatte, nunmehr den Verein den neuen Verhältnissen gemäß zu constituiren.

Die Versammlung wurde nach 6½ Uhr Abends durch den Vorsitzenden, Herrn Tischlermeister Wittig, eröffnet und es lag, nachdem der Schriftführer Böhm das Protokoll der letzten Generalversammlung zum Vortrage gebracht, zunächst der Antrag des Ausschusses vor, „die bisherigen Gehaltssätze (S. Nr. 88 d. Bl. v. vor. Jahre) für den Vorstand, Ausschuß und Boten für ein Jahr beizubehalten". „Sollte der Geschäftsumfang bedeutend zunehmen, so wird einer spätern Generalversammlung die Frage, ob ein Beibehalten oder eine Erhöhung der bisherigen Gehaltssätze geboten sei, vorgelegt werden." Die Versammlung genehmigte den Antrag ohne weitere Debatte und that dies auch mit dem folgenden Beschlusse des Ausschusses, „in Bezug auf die Kautionsfrage der Generalver-

sammlung zu empfehlen, die Höhe der vom Kassirer zu erlegenden Kaution bis auf Weiteres auf 1000 Thlr. zu normiren, sowie auch den Vereinsboten zur Erlegung einer Kaution heranzuziehen und zwar in der Weise, daß derselbe für jedes der nächsten drei Jahre 10 Thlr. zu deponiren habe.“ Nach Erledigung dieser Angelegenheiten wurde auf Grund des § 4 des revidirten Statuts zur Wahl des Vorstands geschritten und zwar mittelst Stimmzettel in getrennten Wahlgängen. Die Versammlung war damit einverstanden, daß die dreijährige Wahlperiode für diesmal die noch übrige Zeit des laufenden Jahres mit einschließe, also erst am 31. Decbr. 1872 ablaufe, und wählte nachdem die Herren: Apotheker Lucas und Kupferschmiedemeister Thomas zu Wahlaufsehern, und die Herren: Bäckermeister Jänsch und Stellmachermeister Schwarzer zu Stimmzählern ernannt worden waren, mit einer sehr bedeutenden, zum Theil fast an Einstimmigkeit grenzenden Majorität als Vorstandsmitglieder die bisherigen, anerkannt umsichtigen und gewissenhaften Inhaber der betreffenden Aemter, nämlich Herrn Tischlermeister Wittig als Director, Herrn Drechslermeister Hanne als Kassirer und den bisherigen Gastwirth Herrn Böhm als Controleur. Die Gewählten dankten für das ihnen geschenkte fortgesetzte Vertrauen und nahmen mit der Zusage fernerer gewissenhafter Amtsführung die Wahl an.

Nicht so glatt und rasch ließ sich die Wahl von 9 Ausschußmitgliedern, welche nach § 24 des revidirten Statutes mittelst Stimmzettel — und mit absoluter Majorität in einem einzigen Wahlgange, d. i. alle 9 Mitglieder auf einem Stimmzettel, gewählt werden mußten, abwickeln. Obgleich Vorschläge für die Wahl gemacht wurden, so war doch vorauszusehen, daß theilweise eine große Zersplitterung eintreten würde. Es wurden 162 Stimmzettel abgegeben, deren Resultat, nachdem der zeitraubenden Zählung wegen der Wahlgang von 8½ — 11 Uhr gedauert hatte, nur für 4 Mitglieder, nämlich die Herren: Kürschnermeister Hannig, Kürschnermeister Wenke, Korbmachermeister Vogt und Kupferschmiedemeister Thomas, die Majorität herausstellte.

Bei der engeren Wahl, bei welcher diejenigen, welche nächst den Gewählten die meisten Stimmen erhalten hatten, in doppelter Anzahl der noch zu Wählenden auf die Wahlliste kamen, wurden, da inzwischen Viele sich entfernt hatten, nur 59 Stimmzettel abgegeben. Dieselben ergaben die gewünschte Majorität, welche auf die Herren: Gürtlermeister Schmidt, Glockengießermeister Eggeling, Apotheker Lucas, Kürschnermeister Schuster und Stellmachermeister Schwarzer fiel. Sämmtliche Gewählten erklärten dankend die Annahme der Wahl.

Der Director forderte sodann die Ausschußmitglieder auf, sich bis zum künftigen Dienstage zu constituiren und hiervon dem Vorstande Anzeige zu machen. Den bisherigen Ausschußmitgliedern wurde der Dank der Versammlung und es schlossen die Verhandlungen mit Vorlesung des Protokolls.

* Heute Mittag 12 Uhr wurde schon wieder Feuer signalisirt. Es brannte in **Boberröhrsdorf**, und zwar wurden die Gebäude der Handke'schen Mühle daselbst und drei kleinere, ziemlich weit davon auf dem Berge belegene Häuslerstellen ein Raub der Flammen.

* Die Betriebs-Einnahme der Gebirgsbahn betrug im Monat April 46,553 Thlr. (3,482 Thlr. mehr als 1868). Die Einnahme vom 1. Januar bis ultimo April betrug im Ganzen 183,115 Thlr. (18,011 Thlr. oder 10,9 Prozent mehr wie voriges Jahr).

* Durch die das Probejahr der Schul-Amts-Kandidaten betreffende Ministerial-Verfügung ist unter Anderem angeordnet worden, daß das Probejahr, wenn zu einem Wechsel nicht dringende Gründe vorliegen, an einer und derselben Lehranstalt absolvirt werden muß. Da gleichwohl, wie sich ergeben hat, nicht wenige Kandidaten auch ohne dringende Veranlassung während der Probezeit von einer Anstalt zu einer anderen übergegangen sind, was außer den für die betreffenden Anstalten und die Kandidaten selbst daraus entstehenden Unzuträglichkeiten auch das Urtheil der Behörden über das Ergebniß erschwert, so hat der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten erneut bestimmt, daß ein Wechsel der Anstalt innerhalb des Probejahres in jedem Falle der Genehmigung der Aufsichts-Behörde derjenigen Anstalt bedarf, bei welcher der Kandidat dasselbe begonnen hat, und diese Genehmigung „nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen ertheilt werden darf.“

* Nach einem Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflikte ist die Bestimmnng über den Umfang des Unterrichts in den Elementarschulen und die darauf beruhende Vertheilung der Schulabgaben auf die einzelnen Mitglieder der Schulgemeinde lediglich Sache der Aufsichtsbehörde und der Rechtsweg darüber unzulässig.

Zu Pilgramsdorf

wurde am 25. d. M. beerdigt: Frau Charlotte verw. Frau Kammerherrin von **Elsner** geb. von **Debschütz**; vormals Erbherrin von Pilgramsdorf, Neu-Wiese und Nieder-Adelsdorf. Frau von Elsner war im Leben eine Wohlthäterin in den genannten Ortschaften in des Wortes edelster Bedeutung; sie unterstützte Familien 3—4 Decennien hindurch und ist in ihrem Liebeswerke nicht müde geworden, als sie auch 15 Jahre in Breslau lebte, als aber in den letzten Lebensjahren die Anforderungen größer wurden, wußte sie diese dadurch zu befriedigen, daß sie sich selbst Entbehrungen auflegte.

Vor Allem aber ist hervorzuheben, daß die Verewigte **nie** darüber **sprach**, was sie für ihre Mitmenschen that; **nie** durch Worte merken ließ, daß sie überhaupt Jemand unterstütze und das möge ihr Gott **lohnen** im Jenseits.

Einer, der nicht zu den Unterstützten gehört.

Goldberg, 26. Mai. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung am vorigen Montag wurde der Termin zur Abhaltung des Mannschießens auf den 20.—22. Juli festgesetzt (G. St.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 22. bis 25. Mai.

Hr. Dominik, Kgl. Ober-Roßarzt a. Berlin. — Frl. Julie Reichel a. Danzig. — Hr. Mahlo, Kgl. Polizeirath, n. Frau a. Berlin. — Hr. Volckmann, Pastor a. Trebschen. — Hr. Böhm, Lehrer, n. Frl. Schwester a. Hochkirch. — Frl. Schulmeister a. Breslau. — Hr. Citronowitz, St.-G.-Exekutor, n. Frau dah. — Frl A. Tietz dah. — Frau Sekretär Kühnel dah. — Hr. Lampe, Rentier dah. — Wittfrau A. Rosenthal dah. — Frau Conditor Martini n. Tochter a. Stettin. — Hr. Tilgner, n. Frau a. Canth. — Hr. Prodöhl, Reg.-Beamter a. Stralsund. — Hr. Kliem, Stellbes. a. Brauchitschdorf. — Frau V. Friebe a. Röversdorf. — Frau Gastwirth Ungebauer n. Begl. a. Erdmannsdorf. — Hr Weniger, Restgutsbes. u. Gerichtsscholz a. Ludwigsdorf. — Frau Bauergutsbes. Fischer a. Alt-Jäschwitz. — Frau Schwabe dah. — Hr. Feder, Auszügler a. Baumgarten. — Wittfrau Sulkowsky a. Breslau. — Hr. Fuchs, Handelsmann a. Posen. — Gutsbes.-Tochter Math. Prill a. Gr.-Semnitz. — verw. Kr.-G.-Sekretär Fey a. Hermannsdorf. — Hr. Suter, Rent., n. Frau a. Berlin. — Hr. Cassirer, Handelsm., n. Begl. a. Reichenbach. — Im Militär-Kurhause: Hr. Martini, Hauptm. i. 74. Inf.-Reg. a. Cöln. — Hr. Hellwig, Lieut. i. 4. Inf.-Reg. a Danzig.

Der Brandstifter.

Erzählung von **Dr. H.** Kleinsteuber.

Fortsetzung.

Beiläufig erzählte sie auch mit großer Beflissenheit, der Jägerbursche, mit dem sie — wie alle Welt wußte — ein Liebesverhältniß hatte, sei sehr spät in der Nacht aus der Schenke heimgekehrt und habe sie dann in seiner heiteren

Laune durch Klopfen ans Fenster ihrer Schlafkammer geweckt, das zur ebenen Erde auf den Hof hinaus lag. Sie sei darüber völlig munter geworden und an's Fenster getreten, wo sie dann noch lange mit dem Jäger geplaudert habe, bis zu dem Augenblick, in welchem sie durch den Hülferuf der Frau Schönfeld erschreckt worden. Sie hätten Beide anfangs geglaubt, das Feuer sei in dem Hause, welches die Herrschaft gegenwärtig bewohne. Der Jägerbursche und sie selbst seien auch gleich dorthin geeilt; als sie aber gesehen, daß es da nicht brenne, seien sie auf den Hof zurückgelaufen und von da in den Park; hier hätten sie schon Frau Schönfeld auf der Brandstätte angetroffen.

Viele der Zuhörer waren geneigt, der schwatzhaften Köchin Glauben zu schenken und mit ihr den Inspektor für den Brandstifter zu halten. Nur auf diese Weise konnten sie sich den Umstand erklären, daß er die Zeit um Mitternacht außerhalb seiner Wohnung zugebracht hatte, was er sonst nie zu thun pflegte. Wo war er gewesen? . . Was hatte er so spät noch draußen zu thun gehabt?

Aber wer war es gewesen, der den äußeren Riegel an der Thür des Gartenhauses vorgeschoben? . . . Die kluge Köchin meinte: auch wieder der Inspektor, welcher damit vielleicht habe anzeigen wollen, daß er nicht zu Hause sei und daß man sich daher nicht zu übereilen brauche, mit eigener Lebensgefahr in seine Wohnung einzudringen, um ihn zu retten — daß man das Gebäude ruhig niederbrennen lassen möge.

Allen schien nun plötzlich der Inspektor wirklich verdächtig, denn man konnte sich Vieles nicht anders erklären, als indem man ihn der absichtlichen Brandstiftung anklagte.

Ludwig Eckart hatte übrigens unter dem Gesinde und unter den Arbeitern manchen versteckten Feind, weil er in seiner strengen Gewissenhaftigkeit niemals eine Nachläßigkeit duldete. Diese versteckten Feinde ergriffen nun mit Begierde die Gelegenheit, ihrem Hasse gegen den Inspektor in heftigen Anklagen Luft zu machen.

Diejenigen, welche den Inspektor liebten und achteten, machten allerdings zu seinen Gunsten den Umstand geltend, daß er ja sein Leben auf's Spiel gesetzt habe, um nachträglich noch die Bücher zu retten. Ihnen hielt man aber entgegen, daß dieser Rettungsversuch vom Inspektor nur zum Schein unternommen worden sei, indem derselbe gewiß nicht gefürchtet habe, dabei verletzt zu werden, oder wohl gar um's Leben zu kommen. Dieser Ausgang sei nur durch einen unvorhergesehenen Zufall herbeigeführt worden.

So hatte sich denn bald eine feststehende Meinung unter den Leuten gebildet, welche stets geneigt sind, nach dem äußeren Scheine zu urtheilen, und alle Umstände wurden dann der vorgefaßten Meinung gemäß ausgelegt.

Das Schicksal des Inspektors fand daher auch wenig Theilnahme. Nur Frau Schönfeld und der Jägerbursche waren unabläßig bemüht, ihn in's Leben zurückzurufen. Er war auch wirklich einmal aus seiner Betäubung aufgewacht, aber alsbald wieder in Bewußtlosigkeit zurückgefallen.

5.

Gegen Morgen kam der Arzt und erklärte nach einer längeren Untersuchung, daß Hoffnung vorhanden sei, den Inspektor am Leben zu erhalten. Es werde sich bald entscheiden, ob die Contusion seines Kopfes eine Gehirnkrankheit herbeiführen werde oder nicht. Es wurden Eisumschläge verordnet; jedes Geräusch mußte im Krankenzimm[er] vermieden werden.

Letzteres war auch der Grund, warum man Ludwi[g's] Eltern nicht sogleich von dem Unglücksfalle Nachricht [gab.] Hätte man dieselben von dem Geschehenen in Kenntniß [ge]setzt, so wären sie sofort an das Krankenbett ihres So[hnes] geeilt, würden aber dadurch die dem Patienten so no[th]wendige Ruhe gestört haben. Deswegen unterblieb [vor]läufig eine Botschaft an sie.

Im Laufe des Vormittags trafen der Landrath und [der] Untersuchungsrichter in Langenbühlau ein, um Erörterung[en] über den stattgefundenen Brand anzustellen.

Es ließ sich für den Augenblick wenig mehr ermittel[n,] als was schon gerüchtweise aus dem Munde der Leute [ver]nommen wurde.

Aber es kam noch ein Umstand hinzu, welcher den ge[gen] Ludwig auftauchenden Verdacht in hohem Grade verstär[ken] mußte.

Als der Arzt nämlich seinen Oberkörper entkleiden [ließ,] um zu untersuchen, ob der Patient etwa auch auf [dem] Rücken oder auf der Brust verletzt sei, fand man in ein[er] verborgenen Tasche seines Rockes ein Packetchen, welch[es] Papiergeld in ziemlich hohem Betrage enthielt. Es war[en] mehrere Tausend Thaler.

Wie kam es, daß der Inspektor diese Summe bei [sich] trug — — während der Nacht, wo er jedenfalls ein[en] Weg zurückgelegt hatte? — — Auf einem nächtlich[en] Marsche steckt doch Niemand gern viel Geld zu sich! Und dies Geld, gehörte es in die Gutskasse, oder war [es] sein Eigenthum? — Das Letztere schien nicht der Fall [zu] sein, denn wie hätte Ludwig in den Besitz so vielen G[el]des kommen sollen! — In der That, man mußte glaub[en,] er habe das Gartenhaus in Brand gesteckt, zuvor a[ber] jenes Papiergeld aus der Kasse genommen, um es un[ter] dem Vorgeben zu behalten, es sei mit verbrannt. D[och] Alles schien räthselhaft, wenn nicht verdächtig, und m[an] wartete also mit Spannung auf den Augenblick, wo d[er] körperliche Zustand Ludwig's erlauben würde, ihn selb[st] über diese Umstände zu vernehmen.

Inzwischen wurde Frau Schönfeld noch von einem an[dern,] und zwar größeren Unglück betroffen.

Die Gerüchte, welche von einer siegreichen, aber blutig[en] Schlacht meldeten, bestätigten sich vollkommen. Schon am Morgen vor dem Brande in Langenbühlau waren in d[er] nahe gelegenen Stadt telegraphische Nachrichten darüber eingetroffen, hatten sich aber natürlich nur langsam vo[n] Dorf zu Dorf verbreitet.

Merkwürdigerweise wollten — ehe noch etwas in Langenbühlau bekannt war — einige Leute wissen, daß auch Herr Schönfeld in der Schlacht geblieben sei. Woher man dies erfahren, war nicht zu ermitteln. Es ist ja in so aufgeregten Zeiten immer schwierig, die Quelle einer Nachricht, den Ursprung eines Gerüchts zu finden.

Doch war man in Langenbühlau nicht lange mehr über das Schicksal Schönfeld's in Ungewißheit. Der Oberst seines Regiments meldete durch den Telegraphen nach der benachbarten Kreisstadt unter andern Verlusten auch den Tod dieses braven Landwehroffiziers.

Die furchtbare Nachricht traf die arme Gattin am Krankenlager Ludwig's, den sie mit großer Sorgfalt pflegte.

Die Aufregung und Unruhe der letzten Tage, der Brand

und dessen Folgen hatten ihre Gesundheit schon tief erschüttert. Die Todesbotschaft aber raubte ihr den letzten Rest von Fassung und warf sie in ein hitziges Nervenfieber.

Ludwig Eckart verlor dadurch nicht nur eine sorgsame Pflegerin, sondern auch eine Fürsprecherin, welche seine Unschuld am nachdrücklichsten würde behauptet und vertheidigt haben.

Frau Schönfeld's Krankheit war langwierig und sehr bedenklich. Sie verbrachte die nächsten Wochen in einem Wechsel von wilden Phantasien und gänzlicher Bewußtlosigkeit.

Die gütige Natur schien in dem Gedächtniß der hart Geprüften jede Erinnerung an Ereignisse ausgewischt zu haben, deren tief empfundene Schläge sehr leicht den wachen Geist einer gemüthvollen Frau in die Nacht des Irrsinns hätten stürzen können. Nun aber schlummerte gleichsam die Seele der Kranken und fand in diesem bewußtlosen Hindämmern das heilsamste Gegengewicht gegen die grausame Wirklichkeit. Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

7336. Als Verlobte empfehlen sich:

Alwine Rosenthal,
Julius Levi.

Czempin. Hirschberg i. Schl.

Verbindungs-Anzeigen.

7334. Gestern wurde unsere älteste Tochter **Bertha** mit Hrn. **Paul Sternberg,** Königl. Kr.-Ger.-Actuar hier, ehelich verbunden. Kreis-Ger.-Calculator **Gottschling,** nebst Frau.
Brieg, den 26. Mai 1869.

Paul Sternberg,
Bertha Sternberg geb. Gottschling,
Neuvermählte.

7379. Unsere am 25. d. M. zu Hirschberg vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Bekannten hierdurch an:

Louis Berthold, Post-Expediteur.
Mathilde Berthold geb. **Thomas.**

Alt-Kemnitz, den 27. Mai 1869.

Todes-Anzeigen.

7367. Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heut Morgen um 1 Uhr meine geliebte, gute Schwester, **Pauline Ismar,** nach kurzen Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Um stille Theilnahme bittet:

Marie Finger geb. **Ismar.**

Warmbrunn, den 27. Mai 1869.

7377. Heute Vormittag 10 Uhr starb meine gute Frau **Christiane Henriette Illing** geb. **Kluge** im 49. Lebensjahre.
Friedeberg a. Q., den 26. Mai 1869. **F. H. Illing.**

7366. Statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß unser geliebter Gatte und Vater, der Revierförster a. D. **August Linke,** am 27. d. früh 1/2 3 Uhr nach jahrelangen Leiden an Entkräftung, in einem Alter von 50 Jahren 1 Monat, entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelmine Linke und Kinder.

Freiburg i/Schl., den 27. Mai 1869.

7351. **Worte wehmüthiger Erinnerung**
am Jahrestage des Todes meiner unvergeßlich geliebten Frau

Henriette Zunft geb. Reinsch.

Gestorben den 30. Mai 1868.

So ist denn schon ein Jahr entschwunden,
Seit, gute Gattin, nun auch Du
Der Erde Kämpfe überwunden,
Entschliefest zu der sel'gen Ruh',
Die Gott, der Herr, hat dem beschieden,
Der vor ihm wandelte hienieden.

Stets soll Dein letzter Tag auf's Neue
Mich führ'n zu Deiner stillen Gruft,
Die Deine Gattenlieb' und Treue
Zurücke in mein Herze ruft;
Stets soll des Dankes Zähre fließen,
Bis wir uns einst im Himmel grüßen.

O, sel'ger Gruß beim Wiedersehen
Nach dieses Lebens kurzer Frist
Dort oben in den lichten Höhen,
Wo unser Aller Heimath ist;
Des Pilgerlaufes letzte Stunde
Vereinigt uns zum ew'gen Bunde.

Hirschberg, den 30. Mai 1869.

W. Zunft, Tischlermeister.

7307. **Dem ehrenden Andenken**
des am 30. Mai 1868 verst. Freihäuslers und Handelsmanns

Johann Gottlieb Kuttner

in Carlsberg und seiner Ehefrau

Marie Rosine geb. **Ullrich**

aus Flinsberg. Gestorben den 17. Mai 1869.

Wie trifft der Todesengel oft so plötzlich ein
Und reißt von uns ein theures, liebes Leben!
Nicht fraget er, ob wir dann traurig stehn allein
Und unsre Herzen tief im Schmerz erbeben.

So schied vor einem Jahre hier ein Biedermann
Ganz unerwartet, plötzlich aus dem Leben
Die Gattin tief erschreckt, ihn nicht entreißen kann
Dem jähen Tod, sie muß dahin ihn geben.

Sie wankt zum Friedhof hin mit namenlosem Schmerz
Und schluchzet laut und ringet wund die Hände;
Sie blicket nieder zu der Gruft, dann himmelwärts
Und fleht zu Gott, daß er ihr Tröstung sende!

Der jähe Schmerz, er ward zu stiller Wehmuth drauf,
Des Theuren Bild wich nicht von ihrer Seite;
Und heiß erglüht der Wunsch, daß sie nach Jahr's-Verlauf
Dem Theuren dann noch ein'ge Worte weih'te.

Doch ach, sie hat den Jahrestag nicht mehr erlebt! —
Noch eh' derselbe wied'rum eingetroffen,
Da ist ihr Geist von hinnen sanft entschwebt:
Gott hat erfüllt ihr Sehnen und ihr Hoffen!

Nun ist es nicht die Klag', die sie dem Gatten weiht,
Nicht düstre Wehmuth, die am Herzen naget,
Nein, Freude ists des Wiedersehns nach kurzer Zeit,
Die dort im schönen Himmelszelte taget.

Genießet nun auf ewig froh vereint den Lohn,
Den Gott den Frommen droben hat beschieden!
Umstrahlt von Herrlichkeit und Wonn' an seinem Thron,
Vergeßt der Trennung ihr, die Euch einst traf hienieden.

Flinsberg und Friedeberg, den 30. Mai 1869.

Johanne Neumann,
Joh. Friederike Gläser,) geb.
Christiane Gläser,) **Ullrich,**
als trauernde Schwägerinnen und Schwestern.

7328. **Worte der Wehmuth**

auf das Grab unserer unvergeßlich heißgeliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, der Frau

Johanna Beate Haude

geb. **Freche,**

des Bauergutsbesitzers **Heinrich Haude** zu Liebenthal geliebte Ehefrau. Sie starb am 30. April zu unserm großen Schmerz, im Alter von 31 Jahren 5 Monaten.

Wieder eine weniger
Von den Guten hier im Leben,
Aber eine wieder mehr
Dort, wo Engel sie umschweben.

O, Trennungsweh! welch heißer Schmerz!
Der Tod, ach, schläget tiefe Wunden,
Fast will oft brechen schier das Herz
Bei solchen heißen Abschiedsstunden,
Dann fließen Thränen, heiß und schwer,
Wenn, was wir liebten, ist nicht mehr.

Ach! unsre Tochter ist nicht mehr!
So klagen Eltern unter Thränen,
Die Stätt' ist für uns öd' und leer,
Wo wir uns sonst so glücklich wähnten;
Sie, deren Herz uns stets erfreut,
Schied jetzt schon aus der Zeitlichkeit.

Drum, welch ein Schmerz, Dich jetzt zu missen,
Dich, die uns stets so gern erfreut,
Es werden unsre Thränen fließen,
Da Du es stets so treu gemeint;
Wie klagen die Geschwister sehr,
Daß ihre Schwester ist nicht mehr.

Dein Gatte klagt mit stillem Gram:
Gott, warum mußte dies geschehn,
Daß er die Gattin, Mutter, nahm
Und wir mit ihr zum Grab' soll'n gehn?
Den Kindern wird nicht mehr ersetzt
Das Mutterherz! — o, welch ein Schmerz!

Du warst so treu, so bieder, hier,
Dein Herz schlug Allen warm entgegen,
Es flossen viele Thränen Dir,
Als man in's Grab Dich wollte legen;
Stets denken liebend wir ja Dein,
Du wirst uns unvergeßlich sein.

Dein jüngstes Kind ging Dir voran,
Du mußtest's ziehen seh'n mit Thränen,
Im Himmel triffst Du's wieder an,
Der Himmel stillt ja alles Sehnen;
O schöner Trost in Trennungsweh'n:
Wir werden einst uns wiederseh'n!

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 30. Mai bis 5. Juni 1869).

Am 1. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Woch Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthi

Getraut.

Hirschberg. D. 23. Mai. Wwr. Carl Dresler, Hausb in Voigtsdorf, mit Frau Beate Heinze in Gotschdorf. — 24. Wwr. Carl Friedrich, Weber in Grunau, mit Jgfr. Hen Jentsch das. — Carl Bayer, Gärtnersohn in Schwarzbach, m Paul. Maiwald in Kunnersdorf. — D. 25. Herr Louis Ber hold, Post-Exped.-Vorsteher in Alt-Kemnitz, mit Jgfr. Mat Thomas aus Petersdorf. — Herr Hermann Schwantner i Warmbrunn, mit Bertha Matschke aus Breslau.

Geboren.

Hirschberg. D. 30. April. Frau Hutmachermstr. Harti e. T., Joh. Selma Elisab. — D. 5. Mai. Frau Buchbindermstr. Thielsch e. S., Max Erich Georg Carl. — D. 9. Frau Oekonom Fielitz e. T., Pauline Anna Elise. — D. 20. Frau Tagearb. Armich e. T., todtgeb. — D. 11. Frau Bäcker Pi ceck in Cunnersdorf e. T., Aug. Anna. — D. 14. Frau Kaufmann Heinrich e. T., Julie Louise Clara. — D. 15. Frau Tagearb. Weidemann e. T., Marie Antonie. — D. 19. Frau Tagearb. Gorlt e. S., Joh. Paul Herm. — D. 21. Frau Färbermstr. Thiel e. S., Paul Carl Rob.

Grunau. D. 5. Mai. Frau Inw. Kottwitz e. S., Carl Ernst Gottlieb.

Kunnersdorf. D. 8. Mai. Frau Hausbesitzer Klein e. T., Auguste Pauline.

Goldberg. D. 12. April. Frau Bäcker Grund e. T., Marie Aug. Minna. — D. 14. Frau Gastwirth Genieser a. Oberau e. T., Ida Elise Edelmunde. — D. 18. Frau Tagearb. Bunzel aus Wolfsdorf e. T., Alw. Paul. Ernest — D. 17. Frau Schmiedeges. Weeber e. T., Marie Louise. — D. 18. Frau Bauergutsbes. Neumann aus Wolfsdorf e. S., Ewald Hugo Carl. — D. 27. Frau Weißgerbermeister Jakob e. T., Anna Bertha Auguste. — D. 22. April. Frau Fleischermstr. Weniger e. S., Friedr. Oswald.

Gestorben.

Hirschberg. D. 20. Mai. Herr Christ. Gottlieb Soellner, Getreidehändler, Haus- u. Ackerbes., 69 J. — Carl Priesemuth, Schmied aus Sandow bei Cottbus, 55 J. — D. 22. Frau Tagearb. Kunigunde Chatarina Ammuh, geb. Meyer, 74 J. — Jul. Sommer, Schneiderges. aus Ringerau, Kr. Trebnitz, 20 J. — D. 23. Anna Paul. Elise, T. des Oekonom Herrn Fielitz, 13 T.

Kunnersdorf. D. 21. Mai. Gottfr. Meißner, Inw. und Weber, 70 J. — D. 22. Christ. Ernest., T. des Stellenbesitzer Springer, 18 T.

Straupitz. D. 24. Mai. Ernest. Paul., T. des Bauergutsbes. Hrn. Krebs, 7 J. 8 M. 19 T.

Hohes Alter.

Grunau. D. 26. Mai. Frau Joh. Eleonore geb. Rücker, Wwe. des verst. Häusler Thäsler in Hartau, 86 J. 5 M. 22 T.

Nebst zwei Beilagen.

Bolkenhain.

Theatralische Aufführung

des Männer-Turn-Vereins

zum Besten der Kasse der Feuerrettungs-Abtheil.

Sonntag den 30. Mai c. im Boer'schen Kaffeehause.

Auf Tod und Leben,

oder: Das Turnfest in Bolkenhain.

Posse mit Gesang in 2 Acten.

Eintrittsgeld: Saal 5 Sgr. Gallerie 2½ Sgr.

Anfang 8 Uhr.

7419. **Der Vorstand.**

7320. Das Missionsfest zu Friedersdorf a. Q. wird **nicht am 2., sondern erst am 9. Juni** c. stattfinden. Anfang **Nachmittag 2 Uhr.** Allen Missionsfreunden die besondere Nachricht, daß mit der Festfeier die **Taufe eines jungen Chinesen** verbunden werden wird.

Im Namen des Vorstandes des Missionsvereins:

L. Suin de Boutemard, Pastor.

Bitte.

In Straupitz sind durch das große Brandunglück am vorigen Sonnabend 40 Personen obdachlos geworden; darunter 17 Kinder, unter denen Vielen Alles verbrannt ist. Auf Veranlassung des Ortsrichters bitten wir hierdurch die Bewohner der Stadt und Umgegend, sowie Alle, welche eine Freude daran haben, Kummer und Elend zu lindern, auch diesmal ihren bekannten Wohlthätigkeitssinn zu bewähren, und erklären wir uns zur Annahme milder Beiträge gern bereit.

Die Expedition des „Boten a. d. R."

An milden Beiträgen für Straupitz

sind ferner eingegangen;

Fräul. Mittag 15 sgr. Hr. Rathsherr Vogt 2 rtl. Hr. Partikulier Neumann 2 rtl. Hr. Hoffriseur Hartwig 15 sgr. Hr. Fabrikbes. Paul Du Bois 1 rtl. Hr. Partikulier Cantor a. D. Seiffert 20 sgr. Frau Kfm. Wittwer in Cunnersdorf 3 rtl. und ein Paquet Sachen. Hr. Kaufm. Meyerhoff 1 Thlr. Hr. Apothek. Großmann 1 rtl. Fr. v. H. 3 rtl. Hr. Part. (fr. Grundmühlenbes.) Scholz 1 rtl. Frl. Lorenz 1 rtl. A. Hirschberg Ungenannt 10 sgr. Hr, Graf Ballestrem 1 rtl. Hr. Kfm. Liebig 15 sgr. Frau Kfm. Siegesmund Scholz 1 rtl. Hr. Oberstlieut. Kosch 1 rtl.

Fernere gütige Beiträge nimmt gern entgegen:

Die Exped. d. Boten.

7346. Den Herren **Gewerbevereins-Mitgliedern** ergebenst zur Nachricht, daß

1) in den Sommermonaten dieses Jahres von 14 zu 14 Tagen Montags wiederum gesellige Zusammenkünfte der Vereinsmitglieder in Siebenhaar's Restauration auf dem Cavalierberge stattfinden werden. Die 1ste Zusammenkunft ist auf den 31. Mai c. Abends 7½ Uhr anberaumt; daß

2) am 14. Juni c. die 1. gewerbliche Excursion in diesem Jahre zunächst nach Altwasser und Umgegend, Behufs Besichtigung mehrerer Fabriken u. s. w. erfolgen wird. Näheres darüber erfahren die Vereinsmitglieder noch per Circular.

Hirschberg, den 26. Mai 1869.

Der Vorstands-Vorsitzende.

Vogt, Bürgermeister em.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 28. Mai 1869.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni c. ab wird die Botenpost zwischen Hirschberg und Lähn aufgehoben.

Post-Amt. Rößler.

7435. **Bekanntmachung.**

Dienstag den 8. Juni c., sollen im Forst zu Hainwald, von Morgens 9 Uhr ab, ca. 120 Haufen Waldstreu per Auktion an den Bestbietenden durch die Forst-Deputation verkauft werden. Goldberg, 26. Mai 1869.

Der Magistrat.

7237 **Rathskeller-Verpachtung.**

Vom 1. Oktober c. ab soll der hiesige Rathskeller, wozu 3 Zimmer, 3 Keller, Küche und Speisegewölbe gehören, anderweit auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden und haben wir zu diesem Zwecke auf

Dienstag, den 15. Juni c., früh 9 Uhr,

im Rathhause Termin anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige einladen.

Striegau, den 22. Mai 1869.

Der Magistrat.

7310. **Große Auction.**

Mittwoch den 2. Juni c., früh von 9½ Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen Hospitalstraße Nr. 15, parterre, wegen Total-Aufgabe der Apotheker **Behrend**'schen **chemisch-technischen Fabrik** sämmtliche **Haus-Utensilien, Waarenlager** und **Rohproducte,** 4 große kupferne Kessel, Destillations-Blasen, große Mörser, 1 Wichsmaschine, 1 Satler'sche Farbemühle, Reibesteine und Schaalen, 1 kupferne Wasserleitung, verschiedene Waagen mit Gewichten, Siegellack-Formen, eine große Partie fertige Siegellacke in Stangen und Blöcken, Tinten rc. rc. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. **F. Hartwig,** Auctions-Commissar.

Früh von 9½ Uhr ab kommen die **Möbel-** und **Haus-Utensilien:** Stühle, Schränke, 1 Sopha, 14 verschiedene Tische, Bilder, Spiegel, Sessel, 2 eiserne und 6 hölzerne Gartenbänke, 1 Wäsch-Mangel, Radwern rc. rc., und **Nachmittags von 2 Uhr ab** die zur **chemisch-technischen Fabrikation** gehörigen **Utensilien,** sowie **Waaren** und **Rohproducte** zur Versteigerung. D. O.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Herzogl. Elimar v. Oldenburg'schen Forstrevier Maiwaldau nachstehende Hölzer meistbietend am 31. Mai d. J., von früh 8 Uhr ab, verkauft werden:

4½ Klaftern hartes Scheitholz,
37 „ weiches „
2¾ Schock hartes Abraumreißig,
76 „ weiches „

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat

Bieneck. 7324.

7430. Mittwoch den 2. Juli d. J. Nachmittag 6 Uhr werde ich die diesjährige **Grasnutzung** der ehemals Breutzel'schen Stelle, Haus-Nr. 20 zu Herischdorf, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verpachten, wozu ergebenst einladet **Naupach.**

6960. Wegen der Abreise eines höhern Militär-Pensionärs aus Schlesien findet

Mittwoch den 2. Juni d. J., von Morgens 9 Uhr ab, in dessen Wohnung zu Schönau, Niederring No. 44:

Eine große Auktion

von sehr dauerhaften, gut erhaltenen Möbeln, Haus- u. Küchengeräthen, gegen gleich baare Bezahlung statt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

7196.
Holz-Auktion.

Im Forstrevier Hahnwald, Modlauer Antheil, sollen **Mittwoch den 2. Juni c., früh 9 Uhr,**

$9^3/_4$ Klaftern eichene Aeste,
$9^1/_2$ Klaftern Stöcke,
36 Schock hart } Gebundholz
145 Schock weich }

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft im Holzschlage, bei Regen in der Brauerei zu Kreibau. Modlau, den 24. Mai 1869.

Das Rent-Amt.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forst-Revier Reichwaldau bei Schönau sollen **am 3. Juni d. J., von früh 9 Uhr ab,** auf dem Forstort Galgenlede genannt, nachstehende Hölzer öffentlich licitando verpachtet werden:

47 Stück Nadelholz-Klötzer,
140 " " Stämme, meist Kiefer,
404 " " Stangen,
$16^3/_4$ Schock Kiefern-Abraumreißig.

Mochau, im Mai 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bieneck. 7081.

7383.
Schälholz-Verkauf.

Montag den 7. Juni c., von früh 8 Uhr ab, werden im Ndr.-Praunitzer Revier, im diesjährigen Schlage des Kehrichts, 70 Schock eichenes starkes Schälholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 28. Mai 1869.

Die Forst-Verwaltung.

Pacht-Gesuch.

7449. **Wiesenwachs** oder sonstige Grasnutzung wird zu pachten gesucht von **J. Rabitsch,** Schützenstraße.

Acker- u. Wiesen-Verpachtung.

Montag den 31. Mai c., Vormittags 8 Uhr, beabsichtige ich, die zu meiner Besitzung gehörenden, in der Sechsstätter Feldmark belegenen **Aecker** und **Wiesen** parzellenweise zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst in meiner Behausung versammeln. 7230.

Hirschberg. verw. **Auguste Scholz.**

7429. Mittwoch den 2. Juli d. J. Nachmittag [illegible] Uhr werde ich die diesjährige **Grasnutzung** von 7 Morgen zweischnittigen Bober-Wiesen, zu dem Döring'schen Vorwerk zu Straupitz gehörig gewesen, in einzelnen Parzellen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verpachten, wozu ergebenst einladet **Naupach.**

Gleichzeitig nehme ich auch Gebote wegen Ankauf dieser Wiese entgegen und werde den Kaufliebhabern möglichst günstige Zahlungsbedingungen stellen. D. O.

Gräserei-Verpachtung.

Auf dem **v. Kramsta**'schen **Gute No. 409** zu **Schmiedeberg** sind **ca. 15 Morgen Gras,** I. und II. Schur, gegen baldige Zahlung zu vergeben, wozu **Sonntag den 6. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,** ein Licitations-Termin stattfindet.

Schmiedeberg, den 25. Mai 1869.

7303. **F. Mattis.**

Zu verpachten oder zu verkaufen.

7282. Mein ganz massives **Wohnhaus** nebst massiver Stallung und Wagenremise, worinnen Bäckerei und Krämerei betrieben wird, ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen oder auch zu verpachten. Ernstliche Selbstkäufer oder Pächter erfahren das Nähere in Hertwigswaldau per Jauer beim Besitzer Bäckermeister **Aug. Wodinsky.**

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

7372. Mehrere **Gasthöfe** werden zu pachten auch zu kaufen gesucht. Näheres durch **R. Hesse** in Liegnitz, Mittelstraße 48.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

7226. Ich bin willens, mein **Haus** Nr. 230, enthaltend 7 Stuben und 1 Alkove, nebst Garten und Hofraum, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf ein kleines ländliches Grundstück zu vertauschen.

Liebau i. Schl., im Mai 1869. **Mataufchek.**

Danksagungen.

7249. **Verspätet.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unsrer unvergeßlichen Schwester und Schwägerin, der Frau **Friederike Stumpe** geb. **Buchelt,** welche am 8. d. M. in den Flammen des Weske'schen Bauergutes zu Meffersdorf ihren Tod fand; sagen wir insbesondere dem Ortsrichter Herrn Carl Schütz in Meffersdorf, sowie dem Häusler Schütz daselbst unsern herzlichsten Dank.

Bauergutsbesitzer **Gottlieb Buchelt** zu Hernsdorf.
Bildhauer **August Lohse** zu Bellmannsdorf.
Häusler **Gottlieb Kätschner** zu Ullersdorf grfl.

7369.
Oeffentlicher Dank!

Bei dem Wiederaufbau meines durch Brand zerstörten Hauses haben wir so vielfache Beweise herzlichen Wohlwollens erfahren, daß wir uns verpflichtet fühlen, allen diesen Edelgesinnten unsern innigsten Dank öffentlich abzustatten.

Vorzüglich der löbl. Bauernschaft zu Straupitz und Grunau, auch vielen Ackerstellbesitzern aus letzterer Gemeinde für unentgeltlich geleistete Fuhren. Auch der Stellbesitzerin Wittwe

Meißner hierorts, welche uns liebreich ihre Wohnung zum einstweiligen Obdach anbot. Insbesondere aber der Wohllöblichen Eisenbahndirektion, welche uns sämmtlichen Bausand geschenkt. Möchten Sie Alle vor ähnlichem Unfall bewahrt bleiben und der ewige Geist der Liebe Ihnen ein reicher Vergelter sein.
Grunau, den 27. Mai 1869.
Häusler **Scholz** und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7446. Für Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich wieder zur Anfertigung von **Draht-Zäunen, -Geländern, -Balkons,** auch passend auf platte Dächer, sowie auch zur Gräber-Einfassung bestens empfehle.
N. Strecker, Draht-Arbeiter, Schützenstr. Nr. 34.

7235.
Bekanntmachung.

Die **Maurerarbeiten,** sowie die **Zimmerarbeiten** incl. Lieferung der erforderlichen Bau- und Schnittthölzer zum Neubau eines **Weberei-Gebäudes** auf hiesigem Etablissement sollen im Wege der Submission verdungen werden.
Die Bedingungen, Zeichnungen 2c. sind täglich in unserem Bureau einzusehen und Offerten bis

Montag den 7. Juni c., Vormittags 10 Uhr,

bei uns frankirt einzureichen.
Erdmannsdorf, den 25. Mai 1869.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

Julius Peter's
Intelligenz-Comptoir
zu **Hermsdorf u. K.,** No. 14,

übernimmt: Administrationen, Dismembrationen, Vermessungen von Grundstücken, sowie die **Anfertigung** guter Gelegenheits-Gedichte und **schriftlicher Aufsätze** aller Art, und vermittelt Käufe und Verkäufe, Pachtungen und Verpachtungen, Darlehnsgeschäfte, Engagements, Annoncen und endlich als bestallte Agentur der Versicherungs-Gesellschaften „Patria" und „Germania" in Berlin sowohl die Versicherung von Mobilien und Immobilien gegen Feuer-, als auch die von Feldfrüchten gegen Hagelschaden. 7371.

7321. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich ein

Roh-Produkten-Geschäft
unter der Firma:
Benno Reichelt

eröffnet habe.
Indem ich hiermit versichere, bei nur reellem Gewicht die höchsten Preise zu zahlen, bitte um geneigten Zuspruch.
Meine Wohnung befindet sich bei Herrn Gustav Zilling am Burglehn. Achtungsvoll und ergebenst
Benno Reichelt.
Löwenberg, den 24. Mai 1869.

Zur Engagements-Vermittelung
p. 1. Juli c. empf. s. den geehrten **Prinzip.** u. **Herrsch.,** sowie **Stellensuchenden** d. Handels, d. Land- u. Forstwirthschaft, d. Lehrfaches 2c., das Versorgungs-Bureau v. R. Hesse in Liegnitz, Mittelstr. 48. 7373.

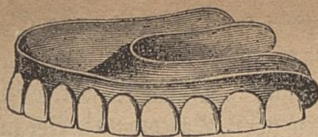
Bockwindmühlen-Versicherung.

7380. Mit dem 30. Juni d. J. lauft die Versicherung der bei dem Vereine der Bockwindmühlenbesitzer des Glogauer und der umliegenden Kreise versicherten Mühlen ab.
Ich ersuche daher die Herren Bockwindmühlenbesitzer des Goldberg-Hainau-Bunzlau- und Löwenberger Kreises, ihre Weiterversicherung bei dem Herrn Aeltesten Tschesche zu Langenvorwerk, Kreis Löwenberg, gegen Einzahlung der Prämie von 10 Sgr. pro Hundert Thaler der Versicherungssumme, Unterschreibung des Versicherungsscheines und Empfangnahme der Police zu bewirken.
Die Versicherung ist eine gute, denn sie entschädigt außer Brand auch Umsturz durch Sturm und Beschädigung durch nicht zündende Blitze.
Die Gegenseitigkeit gewährt die hinreichendste Garantie.
Ich ersuche die betreffenden Herrn Ortsvorstände ergebenst, gefälligst gegenwärtige Aufforderung den Mühlenbesitzern des Orts bekannt zu machen.
Glogau, den 5. März 1869.
Wunsch, Geheimer Justiz-Rath, als Vereinsbevollmächtigter.

4990.
Bauer's Hôtel Ottenstein
in Schwarzenberg im Kgrch. Sachsen,
ohnweit des Bahnhofes,
empfiehlt den nach und von Carlsbad und Marienbad Reisenden seine best eingerichteten Zimmer, vorzügliche Bewirthung und **billige Bedienung.**

Soolbad Goczalkowitz
bei Pleß, Oberschlesien.
Eröffnet am 17. Mai.
Wannen-, Sitz-Douche- und Sooldampfbäder.

Bestellungen auf **Wohnungen, Badesalz, concentrirte Soole, Brunnen** und Goczalkowitzer Soolseifen nimmt entgegen **die Bade-Verwaltung.**
6867.



F. W. Wendenburg aus Bunzlau ist Freitag den 4. Juni im goldenen Löwen in Löwenberg zu consultiren. 7194.

7252. **Handarbeit für Jedermann,**

welche Winter und Sommer geht, sich für Personen männlichen und weiblichen Geschlechts eignet, keiner Vorkenntnisse bedarf, sehr reinlich in jeder Wohnung betrieben werden kann, und einen jährlichen Gewinn von Thlr. 360—700 abwirft. Betriebskapital sind nur Thlr. 5. erforderlich. — Niemand dürfte es bereuen, sich gegen Einsendung von **einem Thaler** Information durch das **Auskunfts-Bureau W. Nowitzky, Alt-Rüdnitz a. O., via Berlin,** eingeholt zu haben. Das **Bureau garantirt** den doppelten Betrag als Entschädigung, wenn die Information die Annonce nicht rechtfertigt.

7378. Zu den Ferien:

Extrafahrt nach Kopenhagen.

Von Breslau über **Berlin, Hamburg, Kiel** und **Korsöer.**

Abfahrt von Breslau:

Donnerstag d. 22. Juli, früh 5½ Uhr.

Fahrpreise von Breslau nach Kopenhagen und retour: II. Cl. 30 rtl., III. Cl. 24 rtl

30 ℔. Gepäck frei.

Alle Billets gelten 4 Wochen zur Rückreise.

Programme a 2 Sgr. werden franko zugesandt durch das **Stangen'sche Annoncen-Bureau in Breslau, Carlsstraße 28.**

NB. Auch werden Theilnehmer nur nach Berlin oder Hamburg und zurück angenommen.

7440. **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an in meinem käuflich übernommenen Hause, **Schützenstraße No. 36,** gegenüber der neuerbauten Besitzung des Zimmermeisters Herrn Knoll, wohne. Für das mir geschenkte Vertrauen ergebenst dankend, verbinde ich die Bitte, mich auch fernerhin mit Ihren gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Hirschberg, den 28. Mai 1869. Achtungsvoll

F. Lipke, Schlossermstr.

7362. Vom 1. Juni d. J. ab etablire ich mich selbstständig als **Formstecher** und empfehle mich den Herren Färberei- und Druckereibesitzern zu gütiger Beachtung, unter der Versicherung prompter und reeller Effektuirung aller Aufträge.

Schmiedeberg in Schlesien.

W. Vogler, vis-à-vis der Wachsfabrik.

Aus der Färberei, Druckerei und Waschanstalt von **W. Spindler** in Berlin

sind No. 59, 79, 80, 84, 99, 103, 109, 110, 114, 120, 124, 125, 126, 127, 128, 138, 140, 141 zum Theil schon seit längerer Zeit zurück und abzuholen bei

P. O. Zeuschner, lichte Burgstr. 23.

Da Reclamationen nur innerhalb 14 Tagen nach der Rückkunft der Gegenstände berücksichtigt werden können, dürfte eine rasche Abholung wohl im Interesse der geehrten Auftraggeber liegen. 7441.

7190. **Bekanntmachung.**

Meine Privat-Journaliere zwischen Hirschberg und Warmbrunn nimmt vom 1. Juni ab wieder ihren Anfang. Der Billetverkauf befindet sich beim Kaufmann Brendel hier und in Warmbrunn beim Kaufmann Bartsch. Um ein gütiges Wohlwollen bittet ganz ergebenst

Friedrich Käse, Fuhrenunternehmer.

7295. **Warnung.**

Vor einigen Tagen wurde in meinem Gehöfte ein Diebstahl, bestehend in zwei Zaunstangen, verübt. Ich bekam den Dieb auf frischer That, wollte aber aus gewissen Rücksichten ihn nicht namhaft machen. Alsbald verbreitete sich aber durch verleumderische Zungen das Gerücht, als habe der Ortsrichter, Herr Seifert den qu. Diebstahl begangen. Ich sah mich nun der Behörde gegenüber gedrängt, den Dieb zu nennen, bedaure aber jetzt um so mehr, daß durch mein Verschweigen unser unbescholtener und ehrenwerther Ortsrichter in so üblen Ruf kam. Vor Weiterverbreitung dieser Verleumdung warne ich dringend, da gewiß Jeder, der von p. Seifert zur gerichtlichen Klage gebracht werden kann, der gesetzlichen Strafe nicht entgehen wird. **Ernst Großmann,** Bauergutsbesitzer.

Seifershau, den 24. Mai 1869.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt 45.

Im Besitz einer guten Nähmaschine, nimmt jede auf derselben zu fertigende Arbeit entgegen Bertha Wolbe.

Pfortengasse, Eckhaus No. 2.

7318. **Submission.**

Wir beabsichtigen, einen zweimonatlichen Bedarf von Grubenstammholz im Submissions-Wege zu beschaffen. Lieferungslustige wollen ihre Offerten schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte zur Lieferung von Grubenholz" versehen, bis zum **14. Juni c., Mittags 12 Uhr,** der Verwaltung der cons. Glückhilf-Grube franco einsenden. Die speciellen Lieferungsbedingungen liegen bei dem Material-Verwalter zur Einsicht aus, auch werden dieselben auf Verlangen übersandt.

Zu liefern sind:

5	Schock	12- und 11zölliges	Holz,
16	„	10zölliges	Holz,
23	„	9 „	„
23	„	8 „	„
31	„	7 „	„
25	„	6 „	„
128	„	5 „	„
12	„	4 „	„

Hermsdorf, Reg.-Bez. Breslau, den 24. Mai 1869.

Der Vorstand der cons. Glückhilf-Grube.

7331. **Agentur-Gesuch.**

Ein in **Hamburg** ansässiger Kaufmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht noch die Vertretung einiger leistungsfähigen Häuser zu übernehmen. Gef. Franko-Offerten sub **A. 5126.** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in Berlin.

5216 **Ausbildung auf dem Lande**
zum
Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen
Pädagogium **Ostrowo** bei Filehne (Ostbahn).
Prospecte gratis. Pension 400 resp. 300 rtl. pro Jahr.

7189.
Bekanntmachung.

Vom 1. Juni ab geht mein Omnibus zwischen Hirschberg und Schmiedeberg nicht mehr früh um 8 Uhr, sondern früh um 7 Uhr, gleich nach Ankunft des Zuges.

Friedrich Käse, Fuhrenunternehmer.

Verkaufs - Anzeigen.

7174.
Bekanntmachung.

Ein **Bauergut**, massiv, mit 52 Morgen Acker u. Wiese, eine **Freistelle** mit 12 Morgen, eine **Freistelle** mit 17 Morgen, eine **Freistelle** mit 13 Morgen und noch zwei andere **Wirthschaften** sind sofort bei ganz soliden Anzahlungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Männchen in der Badeanstalt zu Jauer.

Roß- und Hand-Mühlen-Verkauf.

7019. In Liegnitz, im Bischofhofe, sind billig zu verkaufen:
1. Eine aus starkem und kernfestem Holze erbaute **Roßmühle** (Göpelwerk) mit einem Mahlgange, verbunden mit einem Stampfwerke.
2. Eine große, ganz neue **Handmühle**.

6255. Ein **Restgut** von 17 Morg., Gebäude gut, Feld und Wiese eben, in einem Stück, mit voller Aussaat, zu verkaufen: Hirtenstr. 17.

7244
Freiwilliger Verkauf.

Meine Großgärtnerstelle No. 12 in Schadewalde, zu welcher ca. 30 Morgen Aecker und Wiese gehören, nebst Gräserei von ca. 14 Morgen und stehender Erndte, soll getheilt oder im Ganzen verkauft werden und habe ich hierzu einen Termin auf **Freitag den 4. Juni c. Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle angesetzt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Ferner beabsichtige ich meine Großgärtnerstelle No. 152 in Alt-Gebhardsdorf mit ca. 20 Morgen Acker und Wiese nebst Gräserei von ca. 12 Morgen parzellenweise oder im Ganzen **Montag den 7. Juni c. Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Friedeberg a. Q., den 25. Mai 1869.

Eduard Schenkendorf.

7246
Hausverkauf.

In der Nähe von Landeshut ist ein Haus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt (enthaltend 2 Feuer), einem Morgen Grasegarten und dem dabei befindlichen Inventarium, alles im besten Zustande, unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt der Commissionair Herrmann Bürgel in Landeshut.

7398. Ein neugebautes, 2 Stock hohes **Haus**, in unmittelbarer Nähe Hirschbergs, mit Obst- und Gemüsegarten, schöner Aussicht, am fließenden Wasser gelegen, zu **jedem Geschäft** sich eignend, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Karl Melzer, Hirschberg.

7352. Eine **Gärtnerstelle** in der Nähe Hirschbergs, mit 18 Scheffel Acker, Wiese, Obst- und Grasegarten, Gebäude gut, ist zu verkaufen. Näheres beim Agent

P. Wagner in Hirschberg, Greiffenbergerstr. No. 27.

6837. Eine hierselbst am Fuße des Cavalierberges in schönster Aussicht auf das Riesengebirge gelegene, neu erbaute „**Villa**", welche im Hochparterre 5 Piecen nebst Balcon und Veranda, im oberen Stockwerk 6 Piecen nebst Balcon und im Souterain 6 Piecen enthält, ist sofort zu verkaufen. Diese Besitzung ist mit einer Gartenfläche umgeben und einem Brunnen versehen.

Nähere Auskunft ertheilt darüber der Rendant Wiegandt hierselbst. Hirschberg.

7264. Eine **Gärtnerstelle** von 11 Morgen Acker und 4½ Morgen vorzüglichen Wiesen, Gebäude sehr gut, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer Eltester in Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

7113.
Mühlen-Verkauf.

Eine im Schweidnitzer Kreise, nahe der Bahn und Fabriken gelegene, 4gängige Wassermühle, nach neuester Construction gebaut, mit 35 auch 75 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen, sämmtliche Gebäude neu massiv gebaut, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Auktions-Commissarius **E. Junghans** in Schweidnitz.

7083. Ein neuerbautes **Haus** in lebhafter Gegend ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei dem

Maurermstr. **Weinert** zu Polsnitz.

7239. In einer Garnisonstadt Nieder-Schlesiens ist ein altes **Destillations-Geschäft** mit dem dazu gehörigen Grundstück aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer, welche eine Anzahlung von 4 bis 5 Mille leisten können, wollen sich unter Chiffre **H. K. Z.** franco an die Expedition des Boten wenden, um das Nähere zu erfahren.

Wegen hohen Alters der Besitzerin ist die unweit des Liegnitzer Bahnhofes belegene sog. **Justmühle** mit großem Garten, Aeckern und Wiesen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dieses bisher von der Stadt sehr besuchte Etablissement würde sich zur Anlage einer größeren Restauration und bei dem vorhandenen Platze und dem anstoßenden Schwarzbach-Flusse auch noch sonst zu jedem andern industriellen Unternehmen eignen. Nähere Auskunft ertheilt **E. Becker**, Liegnitz, Gerichtsstr. 1.

7199
Verkauf einer Restauration.

Ein hierorts belegenes Haus, worin seit 15 Jahren eine beliebte, mit feiner Kundschaft versehene Restauration sich befindet, beabsichtigt der Besitzer Krankheitshalber mit Einschluß des Geschäfts bald zu verkaufen und hat mir diesen Verkauf übertragen. Ich bin bereit, die nähern Bedingungen auf Verlangen mitzutheilen und bitte Kauflustige, ihre Gebote bis spätestens den 2. Juni d. J. bei mir abzugeben.

Die Uebergabe soll am 2. Juli d. J. oder nach Wunsch auch früher erfolgen. Bei Abschluß des Vortrages ist eine Anzahlung von 1000 Thlr. erforderlich.

Groß-Glogau, den 24. Mai 1869.

Kühn, Rechtsanwalt.

Ein Gut

in der Nähe von Goldberg i. Schl., Fläche 180 Morgen mit ca. 20 Morgen Wiesen, 5 Morgen Holzung und 4 Morgen Hutung; sämmtliche Gebäude massiv, soll Familienverhältnisse halber, aber ohne Unterhändler, verkauft werden. Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten. 7250.

Verkaufs-Anzeige.

7389. Eine **Wassermühle** mit **Brettschneide**, versehen mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgang, wozu 26 Morgen Acker und Wiese im besten Zustande gehören, mit vollständigem Inventar, an der Chaussee zwischen 4 Kreisstädten, auch nicht zu weit vom Bahnhofe gelegen, sich auch im besten Bauzustande befindend, ist veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

R. Kühn, Gerichtsschreiber.

Ketschdorf im Mai 1869.

7421. Ein **Haus** in der besten Lage der Stadt, für jedes Geschäft passend, ganz neu gebaut, ist wegen Besitzveränderung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei

Hirschberg. **E. Melzer**, Kommissionär.

7376. Ein **Rustikalgut** mit ca. 140 M., massiv, gewölbte Stallung, ist wegen anderweitigen Unternehmungen bald zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Thlr. Näheres auf portofreie Anfragen unter Chiffre A. B. 10 poste restante Kaiserswaldau.

7340. Eine halbe Meile von Schweidnitz habe ich ein **Gut** von 140 Morgen zu verkaufen; davon sind 18 Morgen Wiesen und Garten. Gebäude massiv, gutes Inventarium. Preis 23000 rtl.; desgl. ein Gut von 61 Morgen, mit 8 St. Rindvieh, 2 Pferden. Preis 12000 rtl.

Ein **Gut** von 184 Morgen, mit 39 Morgen Wiesen, 42 Morgen Forst; schöne, prachtvolle, massive Gebäude; gutes Inventarium; Preis 28000 rtl.

Mehrere **Gasthöfe** in Stadt und Land, auch in Badeorten. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden.

Wilhelm Stör, Commiss in Altwasser.

7322. Eine **Wirthschaft** in einem großen Dorfe, wo zwei Kirchen und eine Schule befindlich, mit einigen 40 Morgen gutem Acker, einer Windmühle mit amerikanischem Gange, vollständigem Inventarium, ist bei 3000 Thlr. Anzahlung frei zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

7332. Kränklichkeit und vorgerücktes Alter veranlassen mich, meine **Besitzung**, genannt „zum Sandberg", in Ober-Salzbrunn zu verkaufen. Auf der Besitzung befindet sich die Mineral-Quelle, welche bereits 1853 von Herrn Dr. Schwarz geprüft und als eine starke Heilquelle erklärt wurde. Ferner gehört zu dem Grundstück, außer seinen 4 neuen Wirthschaftsgebäuden mit 30 wohnbaren Zimmern, eine Sandgrube, welche seit Menschengedenken der hiesigen Gegend reichliche Beute unter stets günstigen Bedingungen lieferte und noch 33 Morg. gutes Land und Wiesen.

Der Gasthof, genannt „zum Sandberg", erfreut sich ebenfalls durch seine Lage inmitten der neuen Fabrikanlagen und der vorüberführenden Chaussee von und nach Freiburg des besten Rufes. Diese beiden Besitzungen verkaufe ich im Ganzen oder getheilt für den Preis von 28,000 Thlr. bei einer Anzahlung von 10—12,000 Thlr. Die darauf Reflektirenden wollen sich an mich wenden. **Carl Jäntsch.**

7333.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein zu Seiferdau, Kreis Schweidnitz, gut gebautes massives **Haus**, zu jedem Geschäft sich eignend, drei bewohnbare Stuben, zwei sehr geräumige Werkstellen, Holzremisen und Bodenräume enthaltend, sowie einem Obst- und Gemüsegarten und einem Morgen guten Acker veränderungshalber zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

E. Herda, Tischlermeister.

6084. Eine **Wirthschaft** von 28 Morg. Acker incl. Wiesen im besten Bauzustande, dicht an Jauer gelegen, ist Besitzer willens zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Fröhlich im Liegnitzer Kretscham in Jauer.

7434.

Haus-Verkauf.

Mein in Goldberg auf der Liegnitzer Straße belegenes Haus, in welchem seit 21 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich zu verkaufen.

Wwe. Schulze.

7433.

Schöne Kachelöfen

sind wieder in großer Auswahl vorräthig und verkaufe selbige zu ermäßigten Preisen. Auch kann das Setzen mit übernommen werden; sowie Reinigen und Reparaturen alter Oefen wird prompt besorgt bei **C. Willer**, Ofensetzer.

Landeshut im Mai 1869.

7395. Ein neuer **Handwagen** mit eisernen Axen, 8 Centner Tragkraft, verkauft billig Stellmacher Pose, Boberberg 7.

7432. **12 Schock Roggenstroh** (Schütten mit Flegel gedroschen) und **20 Schock Weizenstroh**, gesund, Schütten mit der Lokomobile gedroschen, verkauft noch

Erbscholtisei Alt-Jauer bei Jauer, den 26. Mai 1869.

Das Wirthschafts-Amt.

Pianoforte zu verkaufen.

7403. Ein fast neuer **Mahagoni-Flügel**, Wiener Fabrikat (Riedel), steht billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **A. Taube's** Buchhandlung in Hirschberg in Schl.

Frankfurter Lotterie.

Von der Königl. Regierung genehmigt.

Erste Klasse am **9.** und **10. Juni.**

Original-Loose empfiehlt:

Ganze	**Halbe**	**Viertel**
rtl. 3. 13 sgr.,	rtl. 1. 22 sgr.,	rtl. — 26 sgr.

Anton Horix, Haupt-Collecteur,

7390. in **Frankfurt a/M.**

7415. Eine ganz neue **Ladeneinrichtung**, Ladentisch, Schreibpult; sowie 6 Stämme Bauholz, sind wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen bei **C. Eggeling.**

7424. Alle Sorten **Thermometer** empfiehlt

F. Hapel, innere Schildauerstr. No. 7.

Das große Loos

von Zweimalhunderttausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000**; **25,000**; **2mal 20,000**; **2mal 15,000**; **2mal 10,000** 2c.; kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie**, deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. Juni stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collette, mit ganzen Loosen a Thlr. 3. 13, Halben a Thlr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collekteur:

Rudolph Strauss

in Frankfurt am Main

Durch direkte Betheiligung in meiner Haupt-Collekte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben. 6287



1 Mill. Nähmaschinen,

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York**
dem Erfinder und sein Patent.
The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe**,
fabrizirt **160** Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der **Einzige** unter 82 Ausstellern, welchem die **beiden höchsten Anerkennungen**, die **goldene Medaille** und das **Kreuz de Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's Original-Maschinen** gefertigten Arbeiten wurden noch ferner **20 Medaillen** vertheilt.

Es ist durch die engl. u franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neuen **Familien - Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanichen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre.**

Preis-Courante, Probenähte stehen zu Diensten.

Th. Howe Central-Dépôt: Gr. Johannisstr. 23 u. 25 in **Hamburg**,

Haupt-Depot: Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin**.

54. **H. Schott & Co.**

In **Breslau** vertreten durch ***L. Mandowsky.***

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg **H. Duttenhofer.**

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. v. Pettenkofer versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1/1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3 5** Sgr.	a Thlr. **1. 20** Sgr.	a **27 1/2** Sgr.	a **15** Sgr.

4161. **Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.**

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, und in der Droguenhaudlung von **A. P. Menzel**.



Billige Preise.

Doppel-Steppstich. **Nähmaschinen** Doppel-Steppstich.

für Familien-Gebrauch und gewerbliche Zwecke,

vorzüglichster Construction,

liefert die Fabrik von **Rud. Ley, Arnstadt** i. Th.

Garantie.

7316.

1869. Natürliche Mineralbrunnen, 1869.

1869er Füllung,

sind eingetroffen und empfiehlt: Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunnen, Friedrichshaller Bitterwasser, Eger Franzensbrunnen und Salzquelle, Emser Kessel und Kränchen, Flinsberger Nieder= und Oberbrunnen, Geilnauer, Homburger Elisabethquelle, Carlsbader Mühl= und Schloßbrunnen, Kissinger Rakoczy, Krankenheiler Joh.=Georgenbrunnen und Bernhardsquelle, Marienbader Ferdinands= und Kreuzbrunnen, Ober=Salzbrunn, Pyrmonter Stahlbrunnen, Selterser, Vichy gr. Grille und Weilbacher Schwefelbrunnen, ferner: Jastrzember concentrirte Soole, Marienbader und Carlsbader Salz, Kreuznacher Mutterlaugen und Seesalz, als auch div. medizinische Seifen; **Cudowaer Laab = Essenz** zur Molkenbereitung, sowie Biliner, Emser und Vichy=Pastillen; ferner treffen in den nächsten Tagen ein: Engl. Pfeffermünzpastillen, Magnesia, Soda, Eisensacharat= und Selterser=Pastillen, als auch Colberger, Wittekinder und Kösener Seesalz 7401.

Louis Schultz, Mineralbrunnen=Handlung, Markt 18.

Jaconas- und Percal-Roben, Piquee's, Mozambiquée's

7032

in reichster Auswahl empfiehlt **Carl Henning.** Bahnhofstr.

Mozambiques, Barèges, Jaconets, Piqués, Percals rc., *Tafft* und *Rips, Jaquets, Talmas, Spitzen-Châles* rc.

empfiehlt in größter Auswahl

7386. **Hugo Guttmann,** innere Schildauerstr.

7443.

Schlaf= und Badedecken

empfiehlt in guter Qualität **Max Eisenstädt,** innere Schildauerstraße 97.

7442.

Badehosen

in allen Größen bei **M. Eisenstädt.**

Neue Matjes=Heringe

bei (7420) **Chr. Gottfr. Kosche.**

7450.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl Mühlgrabenstr. 21. **C. F. Köhler.**

7423. **Rathenow'er Brillenverkauf** bei

F. Hapel, innere Schildauerstr. 7.

---

156. Frankfurter Stadt=Lotterie,

1. Klasse am 9. und 10. Juni a. c. 1/1 a rtl. 3. 13, — 1/2 a rtl. 1. 22, — 1/4 a 26 sgr., sowie auf alle sechs Klassen a rtl. 51. 13, sind gegen portofreie Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch

S. Bland,

Hauptkollekteur, Schillerplatz Nr. 10 in Frankfurt a. M.

N. B. Jede zu erwünschende Auskunft ertheile gegen Portovergütung. Pläne und Listen gratis. 6275.

7392. Eine **Hobelbank** zu verkaufen Nr. 3 an der Brücke.

7399 **Englische Matjes-Heringe** in sehr schöner Qualität, als auch **Gothaer Cervelatwurst** in bekannter Güte, empfiehlt

Louis Schultz, Markt 18.

Singer=, Wheeler= und Wilson=Nähmaschinen,

7416.

sowie noch verschiedene andere Nähmaschinen sind stets vorräthig und werden zu dem billigsten Preise verkauft bei

Das Anlernen gratis. **Eggeling.**

Zu bemerken ist, daß auch bei der jetzigen Gewerbe=Ausstellung in Breslau die echt **Singer'sche** Nähmaschine den Vorzug vor **allen** andern erhalten hat. D. O.

7387.

Steppdecken

in **Thybet** und **Purpur** empfiehlt

Hugo Guttmann, innere Schildauerstr.

Zum Schmiedeberger Jahrmarkt befindet sich auch diesmal

!! der große und allerbilligste Verkauf!!

von **Kleiderstoffen, Bett-** und **Inletzeugen, Double-Shawls, franz. Long-Châles, Shirting, Wallis, Piquee-Bettdecken, schwere Hosenzeuge** und verschiedene andere Artikel zu nachstehend spottbilligen Preisen:

$^{5}/_{4}$ und $^{6}/_{4}$ br. Cattune, (wasch- und luftächt), d. E. von $2\,^{1}/_{2}$ sgr. an,
$^{6}/_{4}$ br. Möbelkattune, gelb und bunt, d. E. 4 und $4\,^{1}/_{2}$ sgr.,
$^{4}/_{4}$ br. wollene Kleiderstoffe, d. E. von 3 sgr. an,
$^{5}/_{4}$ br. wollene Kleiderstoffe in den neuesten u. geschmackvollst. Farben, d. E v. 4,5,6 u. $7\,^{1}/_{2}$ sg. an,
$^{7}/_{4}$ br. Thybets in allen Farben, d. E. v. 10 sgr. an,
Möbeldamaste in allen Farben, d. E. v. 5 sgr. an,
$^{5}/_{4}$ br. schwarzen Taffet, glanzreich u. schön, d. E. von 1 rtl. 5 sgr. an,
Casinet zu Röcken und Hosen, d. E. von 4, 5, 6 und 8 sgr. an,
Hosenzeuge, engl. Leder, d. E. von 5 u. 6 sgr. an,
Leinwand zu Röcken, d. E. 3 sgr.,
woll. Gesundheitsjacken, d. St. 1 rtl. u. 1 rtl. 5 sgr.,
$^{14}/_{4}$ gr. Umschlagetücher, d. St. v. 1 rtl. 10 sgr. an,
$^{14}/_{4}$ gr. Double-Shawls, d. Stück von 3 und 4 rtl. an,
$^{14}/_{4}$ gr. ächt französisch gewirkte Long-Chales, d. Stück von 8, 10 u. 15 rtl. an (reeller Werth 15, 20 und 30 rtl.),
Bettzeuge und Inlets in nur guter Waare, d. E. von $3\,^{3}/_{4}$, 4 und 5 sgr. an,
Piquee, Wallis, Shirting zu Unterröcken, die E. von 3, $3\,^{1}/_{2}$ und 4 sgr. an,
Piquee-Bettdecken, d. Stück 1 rtl. 15 sgr.,
Tuch- u. Damasttischdecken, d. St. 1 rtl. 5 sgr.,
Taschentücher für Herren, d. Stück 4 u. 5 sgr.,
schwarz- und buntseidene Halstücher, seidene Cravattentücher, Westen, Barchend und noch verschiedene andere Artikel.

Daher ersuche ich ein geehrtes Publikum ganz gehorsamst, mich in Schmiedeberg aufzusuchen.

!! In der Bude vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Blaschke!!

mit der Firma versehen: 7418.

M. L. Nerju aus Berlin und Hirschberg.

☞ Ausdrücklich bemerke, daß das Spielen in der Frankf. Lotterie nunmehr im Königreich Preußen erlaubt ist.

Glück auf!! Thaler 100,000 baares Geld,

sowie weitere Hauptpreise von ev. Thlr. **60,000, 40,000, 20,000, 12,000,** 2mal **10,000.** 2mal **8000,** 2mal **6000.** 2mal **5000,** 4mal **4000,** 3mal **2500,** 12mal **2000,** 23mal **1500,** 105mal **1000** 2c. 2c. **bis abwärts 12 Thlr. müssen** gewonnen werden in der von der königl. Regierung genehmigten **Lotterie in Frankfurt a. Main.**

Das Gewinnstverhältniß ist ein so günstiges, daß 22,400 **Loose** mit einem der obigen Preise zum Vorschein kommen **müssen. Die Gewinne werden sofort nach Entscheidung ausbezahlt.**

Die Gewinnziehungen beginnen schon am **10.** und **11. Juni** und empfehle hierzu gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages Ganze Loose a 4 Thaler, Halbe a 2 Thaler, Viertel a 1 Thaler. (Pläne und Listen pünktlich.) **Die allbekannte Glücks-Collecte** von

Gustav Schwarzschild in **Hamburg.**

6898. „Pünktliche verschwiegene Bedienung."

Neue Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt 7022
in sehr schöner Qualität
Gustav Scheinert
in Jauer, Ring und Klosterstr.-Ecke.

Rococo-Möbel,

sowie sehr gut erhaltene Mahagoni-Möbel, Tische, Chaise longue, Damenschreibtisch ꝛc., etwas chinesisches Porzellan, kleine Kunstgegenstände und Schmucksachen sind wegen Todesfall billig zu verkaufen Montag den 31. Mai und Dienstag den 1. Juni, Nachmittags von 1 Uhr an, in Erdmannsdorf, in der Villa No. 6, an der Chaussee von Hirschberg nach Schmiedeberg gelegen. 7223.

7206.

Leere Twist-Kisten

in diversen Größen, die sich zur Verpackung von Cigarren und Tabak ꝛc., sowie deren Bretter zu Dachverschaalungen und Verschlägen bei Neubauten besonders eignen, sind zu soliden Preisen abzulassen in der

Mech. Weberei zu Bolkenhain.
C. G. Kramsta & Söhne.

Jedermann

der mit der geringen Einlage **von nur Thaler 1** dem Glücke auf eine solide Weise die Hand bieten will, kann dafür schon ¼ **Original-Loos, für 2 Thlr. aber ½,** und für **4 Thlr. ein ganzes Loos** beziehen, zu der von der Hohen Regierung genehmigten und schon am

10. Juni d. J.

beginnenden Geld-Verloosung.

Die Betheiligung an diesem Unternehmen kann um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von **Thaler** 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 8000 — 6000 ꝛc. ꝛc. gezogen werden müssen.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in einigen Tagen beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an 7329.

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

Jeder Hausfrau,

welcher an Eleganz ihrer Möbel viel gelegen ist, aus Erfahrung jedoch alle noch so angepriesenen Möbelpoliturfirnisse, welche die Möbel nur ruiniren, meidet, wird die bis jetzt **berühmteste, feinste, die Politur nährende und erhaltende**

Pariser Möbel-Politur

bestens empfohlen. Dieselbe erzeugt bei Gebrauch in einigen Minuten einen überraschend feinen, bleibenden, klaren Glanz auf allen polirten Möbeln, und kann der Unschädlichkeit halber ruhig jedem Dienstboten zur Benützung anvertraut werden.

Eine Originalbüchse, zum Aufpoliren der Möbel einer Zimmereinrichtung genügend, kostet nur 10 Sgr.

Allein zu beziehen
durch **Paul Spehr in Hirschberg.**

Garantie wird geleistet! Garantie wird geleistet!



Ofenfabrik

von 4114.
M. Schmidt
in Hirschberg.



Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz,** in Warmbrunn bei **R. Ertner,** in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst,** in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904

Beachtenswerthe Anzeige.

7330. Bei der nun beendigten Ziehung der von der hohen Regierung genehmigten **Gewinn-Verloosung** fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise:

No.	**8022**	Thlr.	**61000**	No.	**8870**	Thlr.	**5000**
"	**7775**	"	**40000**	"	**21422**	"	**4000**
"	**29681**	"	**20000**	"	**31812**	"	**4000**
"	**13248**	"	**10000**	"	**32100**	"	**3000**
"	**33221**	"	**8000**	"	**23461**	"	**3000**
"	**903**	"	**6000**	"	**25988**	"	**3000**

Ferner kamen zur Verloosung: 4 **Gewinne** a **Thlr.** 2000, 10 a **Thlr.** 1500, 100 a **Thlr.** 1000, 140 a **Thlr.** 400, 180 a **Thlr.** 200, 255 a **Thlr.** 100 **und** 11700 a **Thlr.** 47.

Es ist erfreulich, constatiren zu können, daß von den größeren Gewinnen wiederum mehrere durch Vermittelung des Hauses **Bottenwieser & Co.** ausbezahlt wurden, deren Collekte wie immer so auch diesmal vom Glücke besonders begünstigt war.

Die nächste Ziehung beginnt **schon am 10. Juni d. J.** und verweisen wir die Interessenten auf die im heutigen Blatte erscheinende Annonce der obengenannten Firma.

7391. Das Dominium Helland-Kauffung verkauft
80 Stück Brackschaafe.

Mühlhäuser und Wiener Leime,
Lindenkohle zu Kornmaschinen 7396.
empfiehlt **Robert Friebe.**

7437. In Warmbrunn (Bonaventura) sind gut gehaltene **Möbel** zu verkaufen, bestehend in Mahagoni- u. Kirschbaum-Sopha's, Sekretär, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, große Spiegel und verschiedenes mehr.

Gehör-Oel, Apotheke Neu - Gersdorf: „Durch Insp. Irmer in Deutschjägel empfing mein Vater eine Fl. Ihres berühmten Gehöröls gegen Schwerhörigkeit, welches schon bis jetzt **eine ganz außerordentliche Wirkung** hervorgebracht hat. Nun leide ich, dessen Sohn ꝛc." Mühlenbesitzer **Jäschke**, Schreibendorf, Kreis Strehlen. 280 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche! — In Hirschberg bei **Spehr**, Goldberg **Seidelmann**, Greiffenberg **Hubrig**, Landeshut **Rudolph**, Lauban **Zellner**, Reichenbach **Schindler**, Schweidnitz **Nitschke**, Waldenburg **Bock**. 7304.

Für Jäger und Jagdfreunde!

7247. Einen 1 Jahr alten, schwarzen, schönen **Hühnerhund**, gute Race, sowie 12 Schock **Baumbohnen** (neu) verkauft
der fr. Förster Rieger
in Wittgendorf a. d. Gebirgsbahn (Haltestelle)

7162. Einen kupfernen **Braukessel**, 900 Q., einen Kessel für **Käsemacher**, 200 Q., einen **Dampfkessel**, 325 Q. J., verkauft billig **Saalfeld in Liegnitz.**

7120. Das Dominium Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q. bietet 150 Scheffel schöne **Eßkartoffeln** zum Kauf an.

7266. Mehrere leichte **zweispännige Fensterwagen** stehen wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf bei
Paul Seidel, kath. Ring 42.

Königl. Preuß. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gulden 100000, 100000, 50000, 25000 ꝛc. ꝛc. Ziehung 1. Klasse 9., 10. Juni. 1/1 Loos Thlr. 3. 13., 1/2 Loos Thlr. 1. 22., 1/4 Loos 26 Sgr. empfiehlt bei reeller, vertrauenswerther Bedienung:
Moritz Paul Braunschweig, Frankfurt a. Main.
Pläne, Ziehungslisten und jede Auskunft unentgeltlich. 6888.

7337. Ein **Concert- und Salon-Flügel**, 7 octavig, von Herrn Heinrich Bessablé, Instrumentenbauer Sr. Majestät des Königs und des Prinzen Carl, wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. Optikus **Ohmann**, äußere Schildauerstr.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. und 10. **Juni 1869.** Originalloose 1. Klasse à rtl. 3. 13 sgr. Getheilte, im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung zu beziehen durch **J. G. Kämel**,
5686. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

156. **Frankfurter Stadt-Lotterie.**
Ziehung 9. und 10. Juni a. c.
Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., 1/2 Loos zu Thlr. 1. 22 Sgr. und 1/4 Loos zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder Posteinzahlung zu beziehen aus der vom Glück begünstigten Haupt-Collecte von **H. P. L. Horwitz Sohn**,
Pläne & Listen gratis. Haupt-Collecteur,
7216. Allerheiligengasse 87 in Frankfurt a/M.

Für Schmiedeberg u. Umgegend

die Anzeige: daß ich für Brillenbedürftige von **Dienstag den 1. bis Donnerstag den 3. Juni c.**, im Gasthof „zum goldenen Löwen", zutreffen bin.
7309. **Heinze**, Optikus aus Warmbrunn.

7319. Acht Stück junge neumelkne **Kühe**, Landrace und Holländer, stehen auf dem Dom. Ober-Lichtenau zum Verkauf.

Zu den bevorstehenden 4824.
Ziehungen der
Preuß. - Frankfurter Lotterie
mit
Gewinne und Prämien
1 Million 780,920 Gulden,
eingetheilt in solche von:
Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000; u. s. f., nebst **7600** Freiloose erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an
NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franko; letztere können auch per Posteinzahlung od. durch Nachnahme berichtigt werden.
Samuel Goldschmidt
Hauptcollecteur
in **Frankfurt a. M.**
Döngesgasse 14.

Kauf-Gesuche.

Zeller's Denkwürdigkeiten von Hirschberg, sowie ältere Bücher über Hirschberg und das Riesengebirge mit seinen Thälern kauft:
Die Expedition des Boten a. d. R.

Gebrauchte Kleidungsstücke

werden zu höchsten Preisen gekauft:
7341. Ring, im „goldenen Löwen", Kornlaube.

Zu vermiethen.

7414. Im Gasthof „zur Glocke" sind noch kleine möblirte und unmöblirte **Wohnungen** zu vermiethen bei **E. Eggeling.**

7260. Eine **Wohnung** (1. Stock), bestehend in 2 Stuben, Küche und Zubehör, mit schönster Gebirgsaussicht, nach Wunsch auch mit Gartenbenutzung, ist in meinem Hause zu Johanni zu beziehen. **E. Jerschke**, Zimmermstr.

7293. Ein geräumiger **Laden** mit erstem Stock ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen Schulgasse Nr. 6.
J. Ludewig.

6975. Zwei zusammenhängende **Stuben** mit Alkove und Zubehör sind zu vermiethen und bald zu beziehen beim Schuhmachermstr. **Bese**, Herrenstr. 17.

6855. **Wohnungen** zu 36 und 40 rtl., sowie 2 einzelne **Stuben**, möblirt oder unmöblirt, sind sofort zu vermiethen; ferner vermiethe ich meine auf dem Cavalierberge belegene **Villa**, getheilt oder im Ganzen, auf Verlangen auch möblirt, und kann dieselbe sofort bezogen werden.
J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

7413 Zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend in 5 u. 7 Stuben, Gartenbenutzung und allen Bequemlichkeiten, sind zu vermiethen und bald zu beziehen.
(Auch können die Wohnungen verkleinert werden.)
Näheres bei E. Eggeling, Bahnhofstr.

7361. Eine **Stube** mit Alkove und Zubehör im 1. Stock, sowie 1 **Stube** im 2. Stock für jährlich 15 rtl., sind für ruhige Miether zu beziehen in Nr. 39 äußere Schildauerstr. (Bahnhofstr.)

7079. Die **Bel-Etage** in meinem neuen Hause, Schützen- und Hirtenstraßen-Ecke, bestehend in 7 aneinanderhängenden Stuben (darunter ein Balkonzimmer), mit Aussicht auf das Gebirge, ist mit allem Zubehör, sowie Wagenremise, Pferdestall und Garten, zum 1. Juli c. zu beziehen.
Knoll, Zimmermstr.

7277. In meinem Hause, Schulgasse No. 7, ist der **1. Stock** mit allem Zubehör vom 1. Juli ab zu vermiethen. Näheres bei
Rudolph Friede.

7394. 1 Schlafstelle offen b. Schuhm. Walter, dkl. Burgstr. 5.

7348. Eine **Stube** nebst Kammer ist zu vermiethen bei dem Hausbesitzer Tilsch in den Sechsstädten Nr. 33.

Ring 32 eine Wohnung und Priesterstr. 23 eine Wohnung.

7261 Eine **Wohnung**, Stube, Alkove nebst Beigelaß, dgl. ein Pferdestall mit Lagerplatz ist bald zu vermiethen bei **E. Jerschke**, Zimmermstr.

6818. Ein großes und zwei kleine **Quartiere** sind zu vermiethen bei **v. Mosch.**

7397. Ein freundliches **Zimmer** mit prächtiger Gebirgsaussicht, ohne Sopha 2 rtl. 15 sgr., mit Sopha 3 rtl. pro Monat, ist zu vermiethen bei Herrn **Tschentscher**, Berndtenstraße, in dem neuen Hause des Schieferdecker Herrn Wartzeck.

7448. Eine **freundliche Wohnung** mit 2 oder 3 Stuben nebst Küche und nöthigem Beigelaß sind vom 1. Juli ab anderweitig zu vermiethen unterm Boberberge Nr. 25.

7411. Eine freundliche, trockene **Familien-Wohnung**, mit Aussicht aufs Gebirge und Altan, ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Näheres Promenade 23.

7388. In meinem Hause, Markt Nr. 17, ist eine große **Wohnung**, Schlafstube mit Küche und nöthigem Beigelaß, zu Johanni zu vermiethen; desgleichen im Hinterhause eine große **Stube** und eine kleine Stube mit Kabinet zu Johanni zu beziehen. **E. Nelde.**

6864. Ein **vortheilhaft gelegener Eckladen** nebst dazu gehöriger **Wohnung** steht auf einer sehr **frequenten Straße** zu vermiethen und zum 2. Juli c. zu beziehen. Näheres auf portofreie Anfrage bei **J. Päsler**, Freiburg i. Schl.

Mieth-Gesuch.

7359. Gesucht wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. September oder Oktober eine **Stube** mit Alkove, parterre, in der Nähe der Bahnhofstr. Offerten nimmt Herr Kaufmann Friebe in Hirschberg, auf der Langstr., gefälligst entgegen.

Personen finden Unterkommen.

7085. Für ein Leinen-Engros-Geschäft in einer größeren norddeutschen Stadt wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann gesucht, der erst vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, in der Branche bewandert ist und die doppelte Buchführung versteht. Franko-Adressen sub **K. V.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7445. Ein **junger Mann**, welcher im **Eisen- und Farbewaaren-Geschäft** Routine besitzt, findet sofort Stellung unter Adresse A. B. poste restante Hirschberg.

7326. Für mein Büreau brauche ich noch einen **Burschen**, der orthographisch und leserlich schreibt.
Schönau, den 24. Mai 1869.
Preiß, Rechtsanwalt und Notar.

7158. Tüchtige **Malergehilfen** und **Anstreicher** finden dauernde Beschäftigung bei
G. Kaminski, Maler, Hirschberg.

7425. Einen **Tischlergesellen** auf gute Bauarbeit sucht **G. Thäsler**, Langstraße Nr. 23.

7393. Ein **Tischlergesell** kann bald in Arbeit treten bei **Gräbel**, Tischler in Straupitz.

7296. Einige tüchtige **Maurergesellen** werden sofort angenommen von **v. Rohrscheidt**, Maurermeister. Warmbrunn.

7297. Einen **Gesellen** sucht der Schuhmachermstr. **Aust** in Hermsdorf u. K.

7327. Ein **Schmiede-Geselle**, tüchtiger Hufschmied, findet Arbeit in der Nieder-Schmiede zu Kauffung. Geisler.

7243. Zwei tüchtige **Messerschmied-Gesellen** finden dauernde Arbeit beim
Friedeberg a. Q. Messerschmiedmstr. **W. Schwabe.**

7198 **Tüchtige Zimmergesellen** sucht
Friedeberg a. Q. **Schimpke**, Zimmermeister.

200 Arbeiter (u. Schachtmeister)
finden sogleich dauernde Beschäftigung beim Eisenbahn-Bau **Cottbus-Sorau.** 7091.
Triebel, 20. Mai 1869. Der Bauunternehmer **Hoffmann.**

6904 **Tüchtige Stein-Maurer**
für Cyklopen-Mauerwerk sucht sofort **G. Walter,**
Hirschberg. Maurermstr.
Tagelohn bis 18 Sgr.

7368. **Steinspalter** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Maurermstr. Walter in Hirschberg.

7426. Vier gute **Hadersortirer** werden nach auswärts gesucht. Von wem? wird das Waldow'sche Vermiethungs-Comptoir die Güte haben, mitzutheilen.

7115. Auf dem Dominium Reppersdorf, Kreis Jauer, finden noch mehrere unverheirathete, mit guten Attesten versehene **Schaafknechte** guten Dienst, deren Antritt zum 2. Juli c. erfolgen kann

7338. Ein gewandtes Stubenmädchen, das nähen kann und die Besorgung der Wäsche versteht, kann sich persönlich melden auf dem Dominium Nieder-Röversdorf bei Schönau.

7313 **Ein kräftiges Mädchen**, in der Molkerei bewandert, und von tadelloser Führung, welche das Scheuern der Milchgefäße 2c. zu besorgen hat, wird zu Johanni c. auf Dom. Zwecka bei Seidenberg O.-L. gesucht.

7400. Ein fleißiges, ordentliches **Mädchen**, welches kochen kann und die Wäsche versteht, findet zu Johanni ein gutes Unterkommen. Näheres beim
Kaufmann **Louis Schultz**, Markt 18

7409. Ein in Hausarbeiten wohl erfahrenes **Mädchen** findet zum 1. Juli ein Unterkommen bei
Pastor **Lehmann** in Berbisdorf bei Hirschberg.

Eine tüchtige, noch rüstige Viehschleußerin, (alt oder jung ist gleich), findet einen guten Dienst auf
7407. **dem Scholzenberge.**

7360. Eine weibliche Person, welche keine Arbeit scheut, findet bald ein Unterkommen. Wo? ist zu erfragen im russischen Kaiser in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

7105. Ein junger, höchst solider Mann, der auch mit der Feder fort kann, sucht eine Stelle in einer Fabrik als Aufseher, Bodenmeister, Haushälter 2c. Näheres beim
Schuhmachermstr. **Hartert**, Hellergasse.

7417. Ein **Handlungs-Commis**, gewandter Detaillist, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht per 1. Juli c. ein Engagement. Adressen werden unter der Chiffre R. L. poste restante Guben erbeten.

7375 **Ein Haushälter** in den besten jungen Jahren, kräftig, welcher mehrere Jahre in großen Gasthöfen als solcher fungirt, die besten Zeugnisse vorzulegen vermag, auch cautionsfähig ist, sucht eine gute Stellung als Haushälter, und zwar deshalb, um sich zu verbessern. Prinzipale, welche darauf reflektiren, bitte ich unter der Adresse: An den Haushälter **P. R.** poste restante Parchwitz, reflektiren zu wollen.

7436. Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als **Wirthschafterin** oder zur Hülfe in Führung des Hauswesens. Wer? erfährt man in der Kommission des Boten zu Goldberg.

Lehrlings-Gesuche.

7342. Ein Lehrling findet Unterkommen bei
G. Böhm, Tischlermstr., dkle. Burgstr. 8.

7449. Einen **Lehrling** nimmt an
Schildauerstraße 28. **Fr. Köhler**, Korbmacher.

7256. Ein **Brauerlehrling**, Sohn anständiger Eltern, wird placirt durch Kaufmann **J. Gebauer** in Warmbrunn.

7236. Für mein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling**, Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. **Hugo Guttmann**,
innere Schildauerstraße.

7356. Einen **Lehrling** sucht
Pätzold, Kürschner in Warmbrunn.

7130. Einen Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Maler** zu werden, nimmt in die Lehre **W. Niepel**, Maler.
Landeshut i/Schl.

7065. Ein junger Mann von anständigen und gebildeten Eltern findet zu Michaeli als **Lehrling** in meinem **Droguerie-Geschäft** ein Unterkommen.
J. H. Matschalke in Goldberg, Friedrichsstraß 247.
(Lehrgeld Bedingung.) (Offerten brieflich franko.

7308 Einen **Lehrling** nimmt an
der Stellmacher Richter in Krobsdorf.

7382. Für unsere Schönfärberei und Druckerei suchen wir einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling zum baldigen Antritt. **L. H. Sommer & W. Püchler**
in Schweidnitz.

Gefunden.

7350. Zwei in Schildau gefundene **Frauen-Röcke** kann der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Gerichtsmann **Weist** abholen.

7314. Ein am 26. d. M. mir zugelaufener **Wachtelhund**, schwarz- und weißgefleckt, kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei
J. Levi (Kornlaube).

Gestohlen.

7412. Aus einem Spazierwagen bei dem Wagenbauer Seidel in der Kalinich'schen Schmiede ist ein großer messingner Hahn zum Verschließen mit langem Schaft entwendet worden. Wer mir über den Verbleib Nachricht geben kann, erhält einen Thaler Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **E. Eggeling.**

7339. **Verloren.**

Am vergangenen Sonnabend, den 22. d. Mts., ist mir in Weisstein bei der Fuchsgrube (Hans-Heinrichschacht) ein schwarzer **Dachshund**, mit braunen Läufen, einem langen Gehänge und einem weißen Streifchen auf der Brust versehen, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben beim
Schmiedemstr. **Böhm** zu Ober-Baumgarten b. Bolkenhain.

7444 Es ist mir ein kleiner, junger, schwarz und weiß, an den Behängen mit braun gefleckter **Wachtelhund** abhanden gekommen. Wem er zugelaufen, wolle ihn mir gegen Erstattung der Futterkosten und eines entsprechenden Findelohnes zurückbringen. **F. A. Kuhn** in Hirschberg, am Burgthore.

Geldverkehr.

7406. **4000 Thlr.** hinter **2000 Thlr.** zur 2., oder **6000 Thlr.** zur 1. Stelle, auf ein Landgut, wo schon die Gebäude 25,000 rtl. Feuertaxe haben, werden spätestens bis zum 1. Oktober c. von einem pünktlichen Zinszahler zu gutem Zinsfuß gesucht. Offerten unter **P. P.** an die Expedition des Boten.

7306 **3000 Thlr.** sind im Ganzen oder getheilt gegen genügende Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort zu vergeben. Das Nähere bei
C. F. Luge in Löwenberg.

Einladungen.

7427. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Thiel** im Landhaus.

7315. Zum **Tanzvergnügen** auf Sonntag den 30. Mai ladet freundlichst ein Schneider im schwarzen Roß.

7384. Sonntag den 30. ladet zur **Tanzmusik** in's Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

Restauration zur Adlerburg.

7431. Sonntag den 30. d. M. **Tanzmusik, Illumination** und **Gemüthlichkeit**, wozu ernstlich einladet **Mon-Jean.**

7428. Montag den 31. d. M. **Abend-Concert** von der Militär-Kapelle, im Landhäuschen.
Entrée a Person 1 Sgr. Anfang 7 Uhr. Es ladet hierzu freundlichst ein **Thiel.**

7315.
In den drei Eichen.
Sonntag den 30. d. M.:
Nachmittag- und Abend-Concert,
gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schles. Füs.-Reg. No. 38, wozu ergebenst einladet **A. Sell.**

7405. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **W. Adolph** in Grunau.

7408. Sonntag d. 30. d. M. **Tanzmusik** bei
F. Rüffer in Giersdorf.

7349. Sonntag den 30. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein J. Lange in Neu-Stonsdorf.

7438. Montag den 30. Mai ladet die Mitglieder von der Kränzchen-Gesellschaft aus Warmbrunn nach Voigtsdorf ergebenst ein: **Der Vorstand.**

7439. Zur Einweihung meiner neu gebauten **Colonnade** lade auf Sonntag den 30. d Mts. Nachmittags zum **Horn-Concert** und Abends zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tschentscher** in Voigtsdorf.
Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.

7354. Sonntag den 30. Mai ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Wittwe **Sturm** in Maiwaldau.

7391. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Gotschdorf ein Gastwirth Rücker.

7422. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **Caspar** im „Adler“ zu Reibnitz.

7353. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 30. Mai ladet freundlichst ein **Hoffmann** in Steinseiffen.

7363. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 30. Mai ladet freundlichst ein G. Kluge in Querseiffen.

7404. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **Friedrich** in Seidorf.

7355. Künftigen Sonntag den 30. d. M. ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** ein
Petersdorf. H. Schneider.

7347. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 30. d. ladet ergebenst ein Ahr in Petersdorf.

7312. Auf Sonntag den 30. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Lorenz in Rathschin.

7351. Dienstag den 1. Juni **Schlußkränzchen** beim Gastwirth Schubert in Alt-Kemnitz. **Der Vorstand.**

Steinmühle bei Goldberg.
Montag den 31. Mai:
Großes Militair-Concert
von der Kapelle des Königl. Grenadier-Regiments No. 7, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Herrn **G. Goldschmidt.**
Anfang: Nachmittags 3 Uhr.
Kassenpreis: à Person 5 Sgr.
Billets zu 4 Sgr. sind in Goldberg beim Kaufmann Herrn **W. Radisch** und in der Papierhandlung des Herrn **Robert Schwedowitz**, in Schönau beim Kaufmann Herrn **Püchler**, in Conradswaldau beim Brauermeister Herrn **Siegert** und in Neukirch bei der verw. Frau Brauermstr. **Neumann** zu haben.
Für ein frisches Seidel Bairisch, eine gute Tasse Kaffee, so wie andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
7444. **Max Weber.**

7364. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 30. Mai ladet freundlichst ein Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

7305.
Salzbrunn.
Mende's Brauerei und Gasthof
wird vom Unterzeichneten bestens empfohlen. Zimmer für Kurgäste und Durchreisende, sowie seine ausgedehnten Localitäten und der große Concert-Garten (für größere Gesellschaften und Vereine sich gut eignend) sind sehr zweckmäßig eingerichtet. Bier direct vom Eis, Speisen gut. Zeitgemäße Preise.
G. Mende, Brauermeister.

G. Hofrichter's Hotel
in **Berlin**, Leipziger Straße No. 131, vis-à-vis dem Kriegsministerium, im schönsten Stadttheil, empfiehlt allen Schlesiern, die Berlin besuchen, sein auf das Beste eingerichtetes **Hotel** und **Logishaus** zur gütigen Beachtung. **G. Hofrichter,**
5965 Besitzer, vordem in Camenz in Schlesien.

Verloosungen.
Am 31. Mai. Badische 35 Fl.-Loose; Serien-Ziehung.
Am 1. Juni. Oesterreichische Prämien-Anlehen von 1864 (100 Fl.-Loose.)
Kurfürstlich Hessische Prämien-Anleihe von 1845 (40 Thlr.-Loose); Serien-Ziehung.
Stadt Triester Anleihe von 1855. (100 Fl.-Loose.)
Anleihe der italienischen Provinz Lecce. (100 Frcs.-Loose.)
Badische Prämien-Anleihe von 1867. (175 Fl.-Loose); Prämien-Ziehung.
Anleihe der Stadt Neapel von 1868. (150 Frcs.-Loose.)

Getreide-Markt-Preise.
Schönau, den 26. Mai 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	14	—	2	—	—	1	21	—	1	8	—
Mittler ..	2	14	—	2	10	—	1	28	—	1	18	—	1	7	—
Niedrigster..	2	12	—	2	5	—	1	25	—	1	16	—	1	6	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 27. Mai 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 16¼ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)